

22,45, 2. Qual.
2. Qual. 15,80,
Gefte Nr. 17,-,
00 Nro: Fei-en
Brau-, 20--22,50
Buchweizen 17,50
77) R.; graue 12
000 Stüd - R.
11,30 bz, Roggen
ni R. 167,50 bz,
Mai Juni 64,30,
bz R. 48,20 bz,
09 00, per Juni-
fest, per Mai
Mai 65.- R.,
0, per Mai-Juni-
R.
100% per
gust-Sept. 48,50,
per Mai-Juni
64,50 per Mai-
R., Roggen 168
8. 2. per 1000
in fest, loco
und Mai-Juni
Aug.-Sept. 51,5
der Gebinde zu
Juli-Aug. 80,25,
per Mai 47,25,
per Mai 61,75,
25, Juni 63,75,
per Mai 29,-,
Roggen per Mai
20.-,
Aug. 21,5,
per Mai
21, per Mai
Umsatz 8000 R.
Schmalt war mit
in 23 Mischfäßen,
jeweils 1. Qual.
Individ. 1. Qual.
Käber 20-40
I. Kirche zu
(.)
Verein.
Abend 8 1/2 Uhr
nung
rs befuß Neu-
wozu sämtl.
freundliche ein-
er Vorstand.
Lokal!
Concert
aus sechs Ber-
schaft Müller
stüm-Soubrette
Anfang 6 Uhr.
Auffeis.
Herfurther
Mikhenfest.
Abends 8 Uhr,
nung bei Frn.
sokal.
s Comite.
feldorfer
schiff.
14. Mai ab.
uh:
20 Min.
ntags.)
5 Minuten.
45
50
25
20
20
20
20
Dorf:
15
tags.)
30
30
30
10
10
10
10
0
Buchweizen
p. 50 21, 5,60

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17 1/2 Sgr.
Verantwortlicher Redacteur: St. Jonert in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.
Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. = 1 1/2 Sgr.

Deutschland.

NPC. Berlin, 18. Mai. Im Abgeordnetenhaus ge-
langte heute endlich die vom Abgeordneten Dr. Franz an
die Regierung gerichtete Anfrage über die von einem Gens-
darmen und zwei Polizeibeamten vorgenommene Durchsuchung
der Wohnung des Ex-priesters und der Kirche zu Dhlau,
sowie die dabei stattgehabte Entfernung der heiligen Hostien
aus dem Tabernakel des Hochaltars und des St. Anna-Al-
tars zur Verhandlung.
Der Interpellant schilderte in sehr bewegten Worten den
thatsächlichen Vorgang und den tiefen Eindruck, den diese em-
pörende Verletzung des religiösen Bewusstseins auf die katho-
lische Bevölkerung geübt habe. Er konstatierte mit allem
Nachdruck, daß hier ein Sacrilegium der schlimmsten Art
verübt worden sei, eine Kränkung des heiligsten Dogma's
der katholischen Kirche, da nämlich der Leib Christi entweiht
worden sei. Die von dem Interpellanten ausgesprochene Er-
wartung, daß die Regierung den begangenen Mißgriff ent-
schieden verläugnen und durch unzweideutige Erklärungen
einer Wiederholung derartiger Eingriffe in das Heiligtum
der katholischen Kirche vorbeugen werde, wurde jedoch durch
die Antwort des Ministers des Innern vollständig getrübt.
Graf zu Eulenburg warf dem Interpellanten zunächst
vor, den Sachverhalt nicht richtig dargestellt zu haben, und
versuchte dann die vermeintlichen Irrthümer durch Verletzung
des amtlichen Berichts zu beseitigen. Darnach wäre die
Durchsuchung auf den Antrag des Kirchenvorstandes zu Zoll-
witz hin erfolgt, der behauptete, daß der Ex-priester Ver-
suche in den Besitz von Zollwiger Kirchengeschäften gesetzt habe.
Der Bericht gibt dann eine Darstellung des Verhältnisses
zwischen dem Pfarver zu Zollwitz und dem Caplan Neumann,
wobei man sie bereits in den liberalen Blättern gefunden hat,
wobei dann der Unwesenheit des Dr. Franz in Dhlau auf
eine sonderbare Weise erwähnt und behauptet wird, daß der
Ex-priester die „Sachen“ unberechtigt an sich genommen habe.
Dieses sei auch gegen den Ex-priester Anklage, nicht auf
Desobediens, der allerdings nicht vorliegt (Heiterkeit auf allen
Seiten), sondern auf unbefugte Amtshandlung eingeleitet
worden. Der Minister erklärte dann das Verfahren des
Dhlauer Landrathsamtes für völlig correct. Er müsse darum
die Polizei in Schutz nehmen und werde die verlangte Er-
klärung nicht geben. Gegen die Entscheidung des Gerichts-
behörden stehe den Herren der Bescheidener Weg offen.
In der auf den Antrag des Abgeordneten Windthorst
(Weppen) eröffneten Besprechung erklärte Abgeordneter Dr.
Franz, sich auf eine Widerlegung des amtlichen Berichts nicht
einlassen zu wollen, da das Gerichtsverfahren schon zu einer
Klärung der Sache führen werde, und es hier nicht
um untergeordnete Dinge ankomme. Für ihn handele es sich
nur darum, ob der Minister das Verfahren der Polizei
billige oder nicht. Nach katholischen Anschauungen, so schick
Redner in sehr erregter Stimmung und lebhaftem Zuruf
aus dem Centrum, liege hier ein die Heiligtümer unserer
Kirche profanirendes Verfahren vor, welches entschieden ge-
mißbilligt werden müsse.
Abgeordneter Jüttner (Dhlau) sprang dem Minister mit
der Behauptung bei, daß der ganze Vorgang nur ein Aus-
fluß des zwischen dem Pfarver zu Zollwitz und seinem Ka-
plan ausgebrochenen Conflicts sei, und daß nicht die Verwal-
tungsbehörde, sondern eine dritte Person (Dr. Franz) wegen
ihrer unbefugten Einmischung ein Vorwurf treffe. Uebrigens
musste Redner, der den lebhaften Unwillen des Centrums
dadurch hervorrief, daß er die Tabernakel „Bealthümme“ nannte,
einräumen, daß die Verhaftung des Pfarvers Jaros in der
Gemeinde sehr gemischte Gefühle erweckt habe.
Abgeordneter Windthorst (Weppen) hielt den Landrath
des Kreises für den eigentlich schuldigen Theil, weil er in
einer so wichtigen Sache entweder selbst handelnd hätte auf-
treten oder Leute wählen müssen, welche verstanden, wie man
mit Heiligtümern umzugehen habe. Deshalb verlangt Red-
ner, der die unziemlichen Aeußerungen des Vorredners in
scharfen Ausdrücken geistelte, ein energisches Einschreiten und
vor Allem Beseitigung der Dhlauer Polizei-Direction.
Der Minister des Innern verteidigte nochmals den
Landrath und beharrte auf seiner früheren Erklärung. Da-
mit war die Interpellation erledigt und ging das Haus dann
zur zweiten Beratung des Gesetzes, betreffend die Befähig-
ung über den höheren Verwaltungsdienst über.
Die Beratung, welche bis zum § 12 gelangt, dreht sich
hauptsächlich um die Art der Prüfung und darum, ob auch
die Bestimmungen für den höheren Justizdienst in das Ge-
setz aufgenommen werden sollten. Das Haus entschied sich
für die Ablehnung dieses von der Commission gemachten
Vorschlags und für die Wiederherstellung der Regierungsvor-
lage. Geprüft wurden die §§ 4 und 5, genehmigt da-
gegen die übrigen.
Nächste Sitzung: morgen 10 Uhr. Tagesordnung: Eisen-
bahn-Vorlage Halle-Sorau und Fortsetzung der heute abge-
brochenen Beratung.
Das Herrenhaus beschäftigte sich heute mit der Be-
ratung über die Abtretung des Eisenbahnwesens an das
Reich. Während der Beratung erschien Fürst Bismarck im
Saale, der den Finanzminister Camphausen in sehr demon-
strativer Weise mit einem warmen Händedruck begrüßte.
Der erste Redner, Graf Udo zu Stolberg-Bernigerode,

war ehrlich genug, sich offen der Ansicht der Gegner der
Vorlage im anderen Hause anzuschließen, daß es mit dem
Vorgehen der Regierung nicht bloß auf eine Uebertragung
des preussischen Eisenbahnwesens an das Reich, sondern auch
auf die Erwerbung der anderen deutschen Bahnen für das
Reich abgesehen sei. Um so mehr überraschte es, daß Fürst
Bismarck diese Ansicht vollständig verläugnete und wiederholt
versicherte, daß die Regierung eine derartige Absicht nicht
habe, daß sie wenigstens keinen Druck auf die übrigen Re-
gierungen üben werde. Es überraschte dies deshalb ganz
besonders, weil Graf Stolberg sich als einen warmen An-
hänger der Eisenbahn-Politik des Fürsten Bismarck bekannte,
und weil man vielfach annehmen zu dürfen glaubt, daß jener
Führung mit dem leitenden Staatsmann habe.
Sehr interessant war auch das Bekenntnis des Oberbür-
germeisters von Magdeburg, Herr Hasselbach, daß das ganze
Project große volkswirtschaftliche Gefahren in sich schließe,
daß er aber gleichwohl aus politischen Gründen für die Vor-
lage stimmen müsse, da er der Regierung kein Mißtrauens-
votum geben und keine Verlegenheiten bereiten wolle.
Bekämpft wurde die Vorlage von den Herren von Senft-
Pilsach, Graf zur Lippe und v. Kleist-Rehnow, von allen
dreien wesentlich aus politischen Gesichtspunkten, jedoch, wie
vorherzusehen war, ohne allen Erfolg, indem sich schließlich
47 Mitglieder für und 26 gegen die Vorlage erklärten.
Alsdann nahm das Haus ohne Discussion das Gesetz
über die Einverleibung Lauenburgs an.
Wiesbaden, 18. Mai. Heute Mittag 12 Uhr wurde
von der Berufungskammer das Urtheil in Sachen des Herrn
Domcapitular und Regens Dr. Mönning von Mainz ver-
kündet, und zwar wurde die in Romburg vom Polizeigericht
erkannte Strafe von 250 Mark eventuell 25 Tagen Gefängnis
für fünf mißgeleitete Handlungen aufrecht erhalten.
München, 17. Mai. Die VI. Abtheilung der Abgeor-
netenkammer hat die anberaumte Sitzung, in welcher die
Prüfung der Wahlen des Bezirks Sulzbach vorgenommen
werden sollte, wiederholt verschoben. Die Fassung der
Wahlen dieses Bezirks, in welchem die Abg. v. Schür und
Professor Pöhl gewählt sind, steht wegen verschiedener Un-
gesamtheiten, die vorgekommen sein sollen, in gewisser
Ausicht.
München, 18. Mai. Wie die Süddeutsche Presse mel-
det, ist heute früh der im Justizministerium arbeitende
Accessit-Schneider nach Schloß Berg zu etwaiger Ueber-
nahme der zweiten Stellung im Cabinets-Secretariat be-
schieden worden. Die endgültige Ernennung Dr. Ziegler's zum
ersten Cabinets-Secretar soll unmittelbar bevorstehen.
Oesterreich-Ungarn.
Wien, 17. Mai. Einem Telegramm zufolge wurde ein
aus Gradiosch abgegangenes österreichisches Schiff unterwegs
von Türken beschossen und untaugbar gemacht; die Fahrgäste
mußten daher die Reise mittelst Wagen fortsetzen.
Pesth, 16. Mai. Delegationsmitglied Falk machte gestern
laut der „Presse“ die Delegationen darauf aufmerksam, daß
die Vertretung des Reichskriegsministers Baron Koller nur
durch einen andern verantwortlichen Minister parlamentarisch
statthast sei. Es wird daher, um unliebsamen Erörterungen
vorzubeugen, an die ungarischen Minister das Ersuchen ge-
stellt, zu sorgen, daß der Minister des Auswärtigen oder der
gemeinsame Finanzminister die Vertretung übernehme. Be-
hufs Ertheilung sachmännlicher Auskünfte bemerkte obenge-
nanntes Delegationsmitglied, könne der Minister allerdings
jede beliebige Persönlichkeit designiren. Szell versprach, daß
dem Wunsch Genüge geschehen werde.
Agram, 18. Mai. Herr Fürstprimas Simor hat die
Kirchenfürsten v. Mikalovic von Agram und Strohmayr
von Djabovar zur Konferenz nach Pest berufen behufs Lö-
srennung der Murrinsel vom Agramer Erzstift und Ver-
einigung des Salpovarer Districts mit der Djabovarer Diöcese.
Rosanka (croatisch-bosnische Grenze), 19. Mai. Man
besüchdet einen Christenmord in den größeren bosnischen
Städten. Türkische Geistliche predigen in Einverständnis
mit den Begs den heiligen Krieg. Die mohammedanische
Landbevölkerung steht mehr auf Seite der Insurgenten.
Frankreich.
Paris, 19. Mai. Die „France“ erklärt, bestätigen zu
können, daß die englische Diplomatie beschlossen habe, jede
weitere Congreß-Idee zurückzuweisen, da ein Congreß die
gegenwärtigen Verwickelungen nicht lösen könne, wohl aber
neue schaffen und die Actionsfreiheit der Mächte hemmen
müsse. Ohne England aber könne über das Schicksal der
Türkei nicht beschlossen werden.
England.
London, 19. Mai. Die englische Regierung will dem
in Berlin vereinbarten Memorandum Deutschlands, Oester-
reichs und Russlands nicht beitreten, theils weil dieses der
Pforte Unbilliges zumuße, theils, weil England späteren
Gestaltungen der Verhältnisse gegenüber ungebunden bleiben
wolle. Andererseits wird die Regierung dem Sultan nicht zur
Ablehnung der zu erwartenden Vorschläge rathen.
Türkei.
Nach dem „Levant Herald“ lauten die Forderungen, welche
das diplomatische Corps in Konstantinopel zur Sühne des

Konsummordes in Salonichi an die Pforte stellte, wie folgt:
„1. Die Mörder der Konsuln von Deutschland und Frank-
reich in Salonichi und die Anstifter der Emeute, welche in
dieser Stadt stattgefunden hat, werden in einer Frist von
acht Tagen exemplarisch bestraft. 2. Alle Basils werden auf-
gefordert, die Wachsamkeit zu verdoppeln, um die öffentliche
Ruhe aufrecht zu erhalten; sie werden für alle Unruhen ver-
antwortlich gemacht, welche in den von ihnen verwalteten
Provinzen entstehen könnten. 3. Die Leichenbegängnisse der
beiden Vizekonsuln finden in Salonichi öffentlich und mit
Bomp statt. 4. Die Basils aller Provinzen werden von der
Züchtigung in Kenntniß gesetzt, welche die Schuldigen treffen
wird. 5. Die türkischen Journale insgesammt werden auf-
gefordert, keine Artikel zu veröffentlichen, welche auf die Er-
regung der Geister und die Erweckung des Fanatismus der
muselmännischen Bevölkerung abzielen.“
Ueber den bereits gemeldeten blutigen Zwischenfall von
Prijeedor schreibt man der „Pol. Corr.“ aus Kotsajina 14.
Mai von augenscheinlich nicht slavischer Seite: „Am 8. d.
kam es in Prijeedor zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen
der dortigen mohammedanischen und christlichen Bevölkerung.
Die Stadt zählt etwa 5000 Einwohner, von welchen die
Mehrzahl Muselmänner sind. Letztere nahmen schon seit
einiger Zeit mit steigender Erbitterung die Thätigkeit wahr,
welche die dortige christliche Bevölkerung entwickelte, um die
Insurgenten durch materielle Hilfe und Kundschafterdienste
zu unterstützen. Neuestens aber machten die jungen Leute
der christlichen Bevölkerung offene Vorbereitungen, die Stadt
zu verlassen und sich den Insurgenten anzuschließen. Dies
gab das Signal zum Ausbruch von Thätlichkeiten, welchen
leider gegen 100 der dortigen Christen mit dem Ex-priester
zum Opfer fielen. Auf die erste Kunde von den Vorfällen
in Prijeedor rückte Selim Pascha in Eilmärschen herbei, um
dem blutigen Conflict zu begegnen. Er traf aber erst am
Abend an Ort und Stelle ein, nachdem das Unglück geschehen
war und nicht mehr viel zu thun übrig blieb. Zum Schutze
der Christen ließ Selim einige hundert Mann in Prijeedor
zurück.“
Der britische Geschäftsträger in Jangibar hat Nach-
richten vom 6. Mai zufolge mit dem Sultan einen Vertrag
über die vollständige Abschaffung der Sklaverei abgeschlossen.
Rheinland-Westfalen.
Besel, 18. Mai. Nach einer heute hier eingetroffenen
Berufung des Herrn Justizministers ist das Schwurgericht
hier selbst vom 1. Sept. d. J. ab nach Duisburg verlegt.
Essen, 18. Mai. Vorgestern Abend gegen 11 Uhr wurde,
laut der „Ess. Volksztg.“, auf dem Wege nach Freisenbruch
ein 18 Jahre alter Milchverkäufer von zwei Bergleuten,
Vater und Sohn, überfallen, seiner Kasse von ca. 17 Thlrn.
beraubt und durch einen Messerstich am Halse lebensgefährlich
verletzt. Die Straßenräuber waren von dem unglücklichen
Opfer erkannt und wurden noch in derselben Nacht verhaftet
und geschlossen nach Bochum transportirt.
Darmstadt, 18. Mai. Auf heute waren 140 Personen vor
das hiesige Justizpolizeigericht geladen, um sich wegen der
Beschildigung, in der Braunsch. Lotterie gespielt zu haben,
zu verantworten. Der Collecteur wurde zu 100, die Spieler
zu je 3 Mark und Tragung der Kosten verurtheilt.
Dabringhausen, 18. Mai. Der frühere Beigeord-
nete der hiesigen Bürgermeisterei, welcher von hier nach
Langensfeld überfiedeln wollte, hat sich vor einigen Tagen in
der Nähe von Luchtenberg in einem Busche mittelst Drah-
schneiden des Halses mit einem Rasirmesser entleibt. Der-
selbe hinterläßt eine Wittve mit 10 Kindern.
Krassberg, 18. Mai. Die hiesige königliche Regierung
hat, veranlaßt durch den Umstand, daß die Einladung zu
einer Versammlung von Schulfreunden nach Dortmund gegen
Simultan-Schulen auch von Kreis-Schulinspektoren unterschrie-
ben worden ist, an letztere eine Verfügung erlassen, in wel-
cher sie ihre Mißbilligung und für die Zukunft die Erwar-
tung ausspricht, daß die Kreis-Schulinspektoren als Staatsbe-
amte sich jeglicher „Agitation“ in Schulsachen durchaus ent-
halten.
Münster, 17. Mai. Das hiesige Kreisgericht verhan-
delte dieser Tage über einen Act außerordentlicher Rohheit.
Der Wess. Merkur berichtet darüber: „Der Schmied G.,
76 Jahre alt, ein schon zu wiederholten Malen bestrafte
Individuum, hatte auf dem Kirchhofe zu Telgte ein Grab-
kreuz aus Eisen an einem Sonntage zer schlagen und ein-
zelne Stücke davon an einen Althändler verkauft. Den Verur-
theilten (10 Pfg.) hatte er für Schnaps verbracht. Der Gerichts-
hof erkannte in Anbetracht der mit Ueberlegung und beispie-
loser Rohheit ausgeübten Schändung des Gottessackers auf
lofer Rohheit ausgeübten Schändung des Gottessackers auf
drei Monate Gefängnis und ein Jahr Ehrverlust. Die
Staatsanwaltschaft hatte sechs Monate Gefängnis und Stel-
lung unter Polizei-Aufsicht auf die Dauer von einem Jahre
beantragt.“
Worms, 17. Mai. Heute Morgen wurden, wie die „N. W.
Ztg.“ berichtet, unterhalb der Schiffbrücke zwei Leichen, eine
männliche und eine weibliche, gefunden. Dieselben waren zwei-
fach aneinander gebunden; durch eine Leine an den Händen
und durch ein Taschentuch, das der weiblichen Leiche um
den Leib geschlungen und an den Gürtel der männlichen
befestigt war.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 20. Mai (Wochenbericht.) Unser hiesiges Getreidegeschäft bewahrt in der vergangenen Woche wiederum eine feste Tendenz, und machte die Besserung sogar noch erhebliche Fortschritte. Weizen ging zu nicht unwesentlich höheren Preisen schlanke aus dem Markt. Nach Roggen trat der Begehr in verstärktem Maße auf, in Folge dessen die Notierungen Besserungen erfuhr und auch Offerten von außen mehr Berücksichtigung fanden. Gerste bei knappen Vorräthen gesucht. Für Hafer zeigte sich vermehrte Nachfrage, wodurch derselbe an unserm Landmarkte ebenfalls besser unterzubringen war. In Olsaaten hatten wir bei den bisherigen schon sehr bedeutenden Unternehmungen nur ein schwaches Geschäft. Mühl im Großen und Ganzen wenig verändert. Preislagen stärker gestiegen und höher gehalten. — Mehl fester. Kleien wieder besser abziehend.

Köln, 14. Mai. (Amtl. Notierungen der Handelsmüller.) Weizen höher, hies. eff. M. 23.00—24.00 B., fremder 21.50—24.00 B., per Mai 21.00 B., 20.90 B., per Juli — bz., 21.50 B., 21.40 B., per Nov. — bz., 22.10 B., 22.05 B. Roggen höher, hies. eff. M. 16.00—17.00 B., fremder 15.50—18.00 B., per Mai mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter 15.40 B., 15.35 B., per Juli — bz., 15.60 B., 15.55 B., per Nov. 16.10 B., 16.05 B.

Immobilienverkauf zu Geln.

Mittwoch den 24. Mai 1876,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthschaftslocale der Geschwister Heinebogen zu Geln lässt Herr Hubert Heide zu Geln öffentlich auf mehrere Zahlungsstermine versteigern:
das zu Geln an der Bachstraße neben Forst und Wb. Weymar gelegene Erbe bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Stallung und Garten, groß circa 25 Ruthen 65 Fuß; mit dem, diesem Erbe anliegendem Grundstück auf die Gelnherde, bestehend in den Parzellen No. 32 neben Fußbender und Reisdorf und No. 81 neben Clemens und Breuer, zusammen groß 93 Ruthen 60 Fuß.
Neuß. Knein, Notar.

Verpachtung und Kleeverkauf zu Kaarst.

Freitag den 26. Mai 1876,
Nachmittags 3 Uhr,
läßt die Vormundschaft des Minoranten Peter Henzen zu Kaarst im Wirthschaftslocale von Herrn. Hannen zu Kaarst:
135 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Dorferfeld neben Walge und Theisen,
1 Mrg. 38 Rth. 102 Fuß Ackerland auf Bödemesacker neben Bienefeld und Henzen,
1 Mrg. 50 Rth. 77 Fuß Ackerland daselbst neben Henzen und Langensfeld,
öffentlich auf mehrere Jahre verpachten. Sodann:
1 Mrg. Scharlachklee im Broichdorsche und
2 1/2 Morgen zahmer Klee an der Gereide,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Neuß. Knein, Notar.

Klee-Verkauf zu Neuß.

Samstag den 27. Mai 1876,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthschaftslocale von Herrn Wilh. Servaes zu Neuß, Friedrichsstraße, läßt Herr Peter Reisdorf zu Düsseldorf, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
13 Morgen 82 Ruthen Luzernerklee am Bergshäuschen und Gnadenhalerweg, neben Hefemann, in 13 Parzellen;
1 Morgen 57 Ruthen Luzernerklee zwischen Gnadenhal und Bergshäuschenweg, neb. Hilgers;
1 Morgen 77 Ruthen Luzernerklee am Gnadenhalerweg, neben Belzer und Hefemann;
3 Morgen zahmer Klee am Bergshäuschenweg, neben Hefemann, in 3 Parzellen;
3 Morgen zahmer Klee zwischen dem Gnadenhal und Bergshäuschenweg, neben Hilgers und Knipper, in 3 Parzellen;
1 1/2 Morgen zahmer Klee am Walgenweg, neben Rathoul und Hepp, in 2 Parzellen;

2 Morgen zahmer Klee am Alexanderhof, neben Kottels, in zwei Parzellen;
12 Morgen zahmer Klee am Düsselhof, neben Verkäufers, in 12 Parzellen;
5 Morgen Luzernerklee am Holzheimerweg, neben Paul Kahler, in 5 Parzellen.
Neuß. Knein, Notar.

Mobilien- u. Immobilien-Verkauf zu Straberg.

Montag den 29. Mai 1876
lassen Herr Peter Hahn und Kinder zu Straberg

A. Morgens 9 Uhr in ihrem Wohnhause zu Straberg:
1 Kuh, 1 langen Karren mit breiten Rädern, 1 Pflug, 1 Egge, Wannenmühle, Urinfaß mit Pumpe, sodann Hausmobilien aller Art, als: Tische, Stühle, Bänke, Kisten, Kasten, Bettstellen, Kupfer, Zinn, Porzellan, eine Partie Stroh und Kartoffeln;
B. Nachmittags 2 Uhr, im Wirthschaftslocale von Herrn Schmittmann zu Straberg:
1/2 Mrg. zahmer Klee hinter'm Garten;
1 Morgen 34 Ruthen dito auf'm Knechtsteden Acker;
167 Ruthen Luzernerklee an der Cölnerstraße
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Sodann lassen Herr Pet. Hahn und Kinder, ebenfalls im Wirthschaftslocale von Herrn Schmittmann, noch auf langjährige Zahlungsstermine versteigern:
das zu Straberg neben Krüden und Hahn gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Stallung, Scheune und Garten, groß 96 Ruth. 90 Fuß,
52 Ruth. 40 Fuß Land daselbst, neben Hahn und der Gewanne,
1 Mrg. 20 Rth. 50 Fuß Ackerland daselbst hinter dem Dorf neben Schweden und der Cölnerstraße,
96 Rth. 15 Fuß dito zu Delhoven an der Dorfsstraße neben Reinartz und Türscheldt,
1 Morgen 40 Ruthen 60 Fuß Ackerland auf'm Knechtsteden Acker, neben Schweden und Cölnerstraße;
1 Morgen 63 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf'm Balgheimer Acker, neben Armenverwaltung, Krüden und Schmitz;
4 Morgen 19 Ruthen 30 Fuß Ackerland am Balgheimerweg, neben Cremer und Beckenberg;
167 Ruthen 30 Fuß Ackerland an der Cölnerstraße, neben Baun und Beder;
3 Morgen 5 Ruthen 40 Fuß Ackerland am Balgheimerweg, neben Hahn und der Gewanne;
1 Morgen 34 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf'm Knechtsteden Acker, neben Zappen und Birkenfurth;
2 Morgen 86 Ruthen 80 Fuß Ackerland am Graben, neben Armenverwaltung und Birkenfurth;
1 Morgen 66 Ruthen Ackerland

am Balgheimerweg, neben Hahn und Schmitz.
Neuß. Knein, Notar.

Großer Gras- u. Luzerner-Klee-Verkauf zu Neuß.

Dienstag den 30. Mai 1876,
Morgens 9 Uhr,
zu Neuß auf der Oberstraße im Wirthschaftslocale von Herrn Herken läßt die Commission der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft zu Düsseldorf auf Credit gegen Bürgschaft in den bekannten Parzellen versteigern:

den Gras- und Luzernerklee-Aufwuchs, erster Schnitt, von den der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft zugehörigen zu Neuß am Rhein an der festen Rheinbrücke bis an Grimlinghausen gelegenen Wiesen ca. 180 Morgen groß.
Das Schlaggeld ist sofort nach dem Zuschlage gegen Auszahlung der Nummercheine zu zahlen.
Der Wiesenhüter Bovenstien zeigt die Aern. auf Verlangen an.
Neuß. Knein, Notar.

Klee-Verkauf zu Neuß.

Mittwoch den 31. Mai 1876,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthschaftslocale des Herrn Hubert Belzer zu Neuß, Niederstraße, läßt Frau Wittwe Joseph Gerbers zu Neuß öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
4 1/2 Mrg. Luzernerklee am Glesnerwege,
5 Mrg. dito am Büttgerwege dem neuen Kirchhof gegenüber,
1 Mrg. 134 Rth. dito an der Rühstraße,
1 Mrg. 95 Rth. dito am grünen Wege vorm Rheinthor, in angemessenen Parzellen.
Hierbei läßt Herr Nicolaus Franken Kaufmann zu Neuß, öffentlich mitversteigern:
3 Morgen Luzernerklee hinter Neuversweyher in Parzellen.
Herr Heinrich Adam Hefemann in Neuß:
9 Mrg. Luzernerklee vor dem Rheinthore in der Nähe des Lamberghofes.
Herr Eduard Thymwissen in Neuß:
2 1/2 Mrg. Luzernerklee an der Neußerweyhe.
Neuß. Knein, Notar.

Klee-Verkauf zu Buderich-Neckenbroich.
Donnerstag den 1. Juni 1876,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthschaftslocale der Geschw. Neuhäuser zu Buderich auf'm Neckenbroich, lassen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
A. Herr Wilhelm Schmitz zu Buderich:
10 Mrg. Luzernerklee auf der Badendont,

Actien-Versteigerung zu Neuß.
Montag den 22. Mai c.,
Nachmittags 3 Uhr,
läßt die Gymnasial-Verwaltung in Düren
18 Stück Aktien der Neußer Dampfmaschinen-Gesellschaft No. 1000 & Co.
zu Neuß in dem Gasthose des Herrn

Breslau, 19. Mai. Spiritus per 100 Liter 100 1/2, per per Mai Juni 47,80, per Juni-Juli 48,00, August-Sept. 49,50, Belzen per Mai 198,00, Roggen per Mai 157,00, per Mai-Juni 154,00, per Sept.-Okt. 156,00, Rüböl per Mai 65,00, per Mai-Juni 65,00, Sept.-Okt. 65,00 M.

Berviers, 19. Mai. Weizen fest, inf. frs. 31, — neuer 29,50, Roggen 22,75, Gerste 18—19, Hafer 22,50—24, Alles per 100 Rth. Schall, 19. Mai. Weizen loco 21 1/2, per Mai-Aug. 21 1/2, per Sept.-Dec. 21 1/2, Rappentee loco 21, per Mai-Aug. 27 1/4—1/2.

London, 19. Mai. An den Markt gebracht waren 1181 Stück Hornvieh, 13,000 Schaafe, 500 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: für Ochsenfleisch 4s. — d. bis 5s. 6d. für Hammelfleisch 4s. 6d. bis 6s. 6d., für Kalbfleisch 5s. — d. bis 6s. 4d. Schweinefleisch 4s. 4d. bis 5s. 4d.

Für den Bau einer römisch-kathol. Kirche zu Wiesbaden.
(I. den Aufruf in Nr. 86 d. R. Stg.)
find bei der Expedition eingegangen:
Uebersagen: 109 M. 25 Pfg.
Ungenannt: 3 — — —
Summa 112 M. 25 Pfg.

Wienhaus dahier durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend versteigern.
Neuß, den 9. Mai 1876.
R. Hinderkotte, Notar.

Klee-Verkauf zu Neuß.

Dinstag den 23. Mai d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Wirthschaftslocale des Herrn Wilh. Servaes dahier läßt Herr Theodor Kottels daselbst
4 Morg. 150 Ruth. schöner zahmer Klee, gelegen am Düsselhof, bestehend in 65 und 85, — in 9 Parzellen,
3 Morg. 82 Ruth. dito daselbst am Wege nach dem Exzerzierplatz neben Banger und Holter, — in 7 Parzellen,
auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Sodann läßt Herr Caspar Thymwissen dahier versteigern:
5 Morgen zahmer Klee an der Nachener Landstraße neb. Boerich und Verkäufers in 10 Parzellen,
1 Morgen 117 Ruthen Luzernerklee am Voelkelingerweg in 3 Parzellen.
Der Feldhüter Lüpfschen dahier weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Luzernerklee-Verkauf zu Bergshäuschen.

Montag den 29. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthschaftslocale der Wittwe Heint. Schwidben zu Bergshäuschen läßt Frau Wittwe Franz Melcher zu Gnadenhal
30 Morgen Luzernerklee am Communalwege von Neuß, Bergshäuschen und dem Wege von Bergshäuschen, Rühütte und Gnadenhal — in 30 Parzellen,
auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Der Feldhüter Lüpfschen zu Neuß weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Gras-Verkauf zu Wechhoven.

Dinstag den 30. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthschaftslocale des Herrn Heint. Gärten zu Wechhoven, lassen die Herren Caspar Thymwissen zu Neuß und Bernard Kallen zu Cöln
14 Morgen schöner Gras- aufwuchs, erster u. zweiter Schnitt, auf der Wiese an der Exzerzierstraße, in Parzellen, auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Der Feldhüter Broich zu Helsenstein weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Magen und Unterleib.

Specialarzt Dr. Saurbier, Cöln.
St. Agatha 5.

Versteigerung zu Montag den 29. Mai

im Wirthschaftslocale des Herrn Belzer auf dem lassen die Geschw. Heinebogen zu Geln öffentlich auf mehrere Zahlungsstermine versteigern:
das zu Geln an der Bachstraße neben Forst und Wb. Weymar gelegene Erbe bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Stallung und Garten, groß circa 25 Ruthen 65 Fuß; mit dem, diesem Erbe anliegendem Grundstück auf die Gelnherde, bestehend in den Parzellen No. 32 neben Fußbender und Reisdorf und No. 81 neben Clemens und Breuer, zusammen groß 93 Ruthen 60 Fuß.
Neuß. Knein, Notar.

Wienhaus dahier durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend versteigern.
Neuß, den 9. Mai 1876.
R. Hinderkotte, Notar.

Klee-Verkauf zu Neuß.
Dinstag den 23. Mai d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Wirthschaftslocale des Herrn Wilh. Servaes dahier läßt Herr Theodor Kottels daselbst
4 Morg. 150 Ruth. schöner zahmer Klee, gelegen am Düsselhof, bestehend in 65 und 85, — in 9 Parzellen,
3 Morg. 82 Ruth. dito daselbst am Wege nach dem Exzerzierplatz neben Banger und Holter, — in 7 Parzellen,
auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Sodann läßt Herr Caspar Thymwissen dahier versteigern:
5 Morgen zahmer Klee an der Nachener Landstraße neb. Boerich und Verkäufers in 10 Parzellen,
1 Morgen 117 Ruthen Luzernerklee am Voelkelingerweg in 3 Parzellen.
Der Feldhüter Lüpfschen dahier weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Luzernerklee-Verkauf zu Bergshäuschen.
Montag den 29. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthschaftslocale der Wittwe Heint. Schwidben zu Bergshäuschen läßt Frau Wittwe Franz Melcher zu Gnadenhal
30 Morgen Luzernerklee am Communalwege von Neuß, Bergshäuschen und dem Wege von Bergshäuschen, Rühütte und Gnadenhal — in 30 Parzellen,
auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Der Feldhüter Lüpfschen zu Neuß weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Gras-Verkauf zu Wechhoven.
Dinstag den 30. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthschaftslocale des Herrn Heint. Gärten zu Wechhoven, lassen die Herren Caspar Thymwissen zu Neuß und Bernard Kallen zu Cöln
14 Morgen schöner Gras- aufwuchs, erster u. zweiter Schnitt, auf der Wiese an der Exzerzierstraße, in Parzellen, auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Der Feldhüter Broich zu Helsenstein weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Magen und Unterleib.
Specialarzt Dr. Saurbier, Cöln.
St. Agatha 5.

Versteigerung zu Montag den 29. Mai
im Wirthschaftslocale des Herrn Belzer auf dem lassen die Geschw. Heinebogen zu Geln öffentlich auf mehrere Zahlungsstermine versteigern:
das zu Geln an der Bachstraße neben Forst und Wb. Weymar gelegene Erbe bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Stallung und Garten, groß circa 25 Ruthen 65 Fuß; mit dem, diesem Erbe anliegendem Grundstück auf die Gelnherde, bestehend in den Parzellen No. 32 neben Fußbender und Reisdorf und No. 81 neben Clemens und Breuer, zusammen groß 93 Ruthen 60 Fuß.
Neuß. Knein, Notar.

Wienhaus dahier durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend versteigern.
Neuß, den 9. Mai 1876.
R. Hinderkotte, Notar.

Klee-Verkauf zu Neuß.
Dinstag den 23. Mai d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Wirthschaftslocale des Herrn Wilh. Servaes dahier läßt Herr Theodor Kottels daselbst
4 Morg. 150 Ruth. schöner zahmer Klee, gelegen am Düsselhof, bestehend in 65 und 85, — in 9 Parzellen,
3 Morg. 82 Ruth. dito daselbst am Wege nach dem Exzerzierplatz neben Banger und Holter, — in 7 Parzellen,
auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Sodann läßt Herr Caspar Thymwissen dahier versteigern:
5 Morgen zahmer Klee an der Nachener Landstraße neb. Boerich und Verkäufers in 10 Parzellen,
1 Morgen 117 Ruthen Luzernerklee am Voelkelingerweg in 3 Parzellen.
Der Feldhüter Lüpfschen dahier weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Luzernerklee-Verkauf zu Bergshäuschen.
Montag den 29. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthschaftslocale der Wittwe Heint. Schwidben zu Bergshäuschen läßt Frau Wittwe Franz Melcher zu Gnadenhal
30 Morgen Luzernerklee am Communalwege von Neuß, Bergshäuschen und dem Wege von Bergshäuschen, Rühütte und Gnadenhal — in 30 Parzellen,
auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Der Feldhüter Lüpfschen zu Neuß weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Gras-Verkauf zu Wechhoven.
Dinstag den 30. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthschaftslocale des Herrn Heint. Gärten zu Wechhoven, lassen die Herren Caspar Thymwissen zu Neuß und Bernard Kallen zu Cöln
14 Morgen schöner Gras- aufwuchs, erster u. zweiter Schnitt, auf der Wiese an der Exzerzierstraße, in Parzellen, auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Der Feldhüter Broich zu Helsenstein weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Magen und Unterleib.
Specialarzt Dr. Saurbier, Cöln.
St. Agatha 5.

Versteigerung zu Montag den 29. Mai
im Wirthschaftslocale des Herrn Belzer auf dem lassen die Geschw. Heinebogen zu Geln öffentlich auf mehrere Zahlungsstermine versteigern:
das zu Geln an der Bachstraße neben Forst und Wb. Weymar gelegene Erbe bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Stallung und Garten, groß circa 25 Ruthen 65 Fuß; mit dem, diesem Erbe anliegendem Grundstück auf die Gelnherde, bestehend in den Parzellen No. 32 neben Fußbender und Reisdorf und No. 81 neben Clemens und Breuer, zusammen groß 93 Ruthen 60 Fuß.
Neuß. Knein, Notar.

Wienhaus dahier durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend versteigern.
Neuß, den 9. Mai 1876.
R. Hinderkotte, Notar.

Klee-Verkauf zu Neuß.
Dinstag den 23. Mai d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Wirthschaftslocale des Herrn Wilh. Servaes dahier läßt Herr Theodor Kottels daselbst
4 Morg. 150 Ruth. schöner zahmer Klee, gelegen am Düsselhof, bestehend in 65 und 85, — in 9 Parzellen,
3 Morg. 82 Ruth. dito daselbst am Wege nach dem Exzerzierplatz neben Banger und Holter, — in 7 Parzellen,
auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Sodann läßt Herr Caspar Thymwissen dahier versteigern:
5 Morgen zahmer Klee an der Nachener Landstraße neb. Boerich und Verkäufers in 10 Parzellen,
1 Morgen 117 Ruthen Luzernerklee am Voelkelingerweg in 3 Parzellen.
Der Feldhüter Lüpfschen dahier weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Luzernerklee-Verkauf zu Bergshäuschen.
Montag den 29. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthschaftslocale der Wittwe Heint. Schwidben zu Bergshäuschen läßt Frau Wittwe Franz Melcher zu Gnadenhal
30 Morgen Luzernerklee am Communalwege von Neuß, Bergshäuschen und dem Wege von Bergshäuschen, Rühütte und Gnadenhal — in 30 Parzellen,
auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Der Feldhüter Lüpfschen zu Neuß weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Gras-Verkauf zu Wechhoven.
Dinstag den 30. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthschaftslocale des Herrn Heint. Gärten zu Wechhoven, lassen die Herren Caspar Thymwissen zu Neuß und Bernard Kallen zu Cöln
14 Morgen schöner Gras- aufwuchs, erster u. zweiter Schnitt, auf der Wiese an der Exzerzierstraße, in Parzellen, auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Der Feldhüter Broich zu Helsenstein weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Magen und Unterleib.
Specialarzt Dr. Saurbier, Cöln.
St. Agatha 5.

Versteigerung zu Montag den 29. Mai
im Wirthschaftslocale des Herrn Belzer auf dem lassen die Geschw. Heinebogen zu Geln öffentlich auf mehrere Zahlungsstermine versteigern:
das zu Geln an der Bachstraße neben Forst und Wb. Weymar gelegene Erbe bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Stallung und Garten, groß circa 25 Ruthen 65 Fuß; mit dem, diesem Erbe anliegendem Grundstück auf die Gelnherde, bestehend in den Parzellen No. 32 neben Fußbender und Reisdorf und No. 81 neben Clemens und Breuer, zusammen groß 93 Ruthen 60 Fuß.
Neuß. Knein, Notar.

Wienhaus dahier durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend versteigern.
Neuß, den 9. Mai 1876.
R. Hinderkotte, Notar.

Klee-Verkauf zu Neuß.
Dinstag den 23. Mai d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Wirthschaftslocale des Herrn Wilh. Servaes dahier läßt Herr Theodor Kottels daselbst
4 Morg. 150 Ruth. schöner zahmer Klee, gelegen am Düsselhof, bestehend in 65 und 85, — in 9 Parzellen,
3 Morg. 82 Ruth. dito daselbst am Wege nach dem Exzerzierplatz neben Banger und Holter, — in 7 Parzellen,
auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Sodann läßt Herr Caspar Thymwissen dahier versteigern:
5 Morgen zahmer Klee an der Nachener Landstraße neb. Boerich und Verkäufers in 10 Parzellen,
1 Morgen 117 Ruthen Luzernerklee am Voelkelingerweg in 3 Parzellen.
Der Feldhüter Lüpfschen dahier weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Luzernerklee-Verkauf zu Bergshäuschen.
Montag den 29. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthschaftslocale der Wittwe Heint. Schwidben zu Bergshäuschen läßt Frau Wittwe Franz Melcher zu Gnadenhal
30 Morgen Luzernerklee am Communalwege von Neuß, Bergshäuschen und dem Wege von Bergshäuschen, Rühütte und Gnadenhal — in 30 Parzellen,
auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Der Feldhüter Lüpfschen zu Neuß weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Gras-Verkauf zu Wechhoven.
Dinstag den 30. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthschaftslocale des Herrn Heint. Gärten zu Wechhoven, lassen die Herren Caspar Thymwissen zu Neuß und Bernard Kallen zu Cöln
14 Morgen schöner Gras- aufwuchs, erster u. zweiter Schnitt, auf der Wiese an der Exzerzierstraße, in Parzellen, auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Der Feldhüter Broich zu Helsenstein weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Magen und Unterleib.
Specialarzt Dr. Saurbier, Cöln.
St. Agatha 5.

Alter 100%, per
August-Sept. 49,50,
0,1, per Mai-Juni
65,00 per Mai.

31, neuer 29,50,
Mies per 100 Kilo,
ai-Aug. 21 1/2, per
27, per Mai.

waren 1131 Stüd
Schweine. Bezahlt
— d. bis 51. 6d.
Rafstetlich 51. — d.
4d.

ol. Kirche zu

g.)

a.

g.

durch den Unter-

meistbietend ver-

ai 1876.

Kotte, Notar.

erkauf

enß.

3. Mai d. J.,

4 Uhr,

es Herrn Wilh.

läßt Herr Theo-

0 Ruth. sch-

nee, gelegen

rpfad neben Sels

in 9 Parzellen,

2 Ruth. ditto

Wege nach dem

eben Panzer und

7 Parzellen,

Bürgschaft ver-

Herr Caspar

versteigern:

mer Klee an der

straße neb. Voerich

in 10 Parzellen,

7 Ruthen Luzer-

nebelingerweg in

üpfchen dahier

an.

Kotte, Notar.

erklee-

kauf

äuschen.

. Mai d. J.,

3 Uhr,

Wittwe Heinr.

ergshäuschen läßt

3 Ruthen Klee

in 30 Par-

Bürgschaft ver-

pschen zu Neuf

an.

erotte, Notar.

erkauf

hoven.

0 Mai d. J.,

3 Uhr,

Herrn Heinr.

oben, lassen die

Thywissen zu

ed Kallen zu

schöner Gras-

flur u. weiter

der Wiese an der

le, in Parzellen,

Bürgschaft ver-

roich zu Helsen-

ellen an.

erkotte, Notar.

Unterleib.

urder, 68ln.

Häuser- Versteigerung zu Neuf.

Montag den 12. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Wirthshaus des Herrn Hubert
Belzer auf der Niederstraße dahier,
lassen die Ehegatten Herr Robert
Bonnes und Johanna geb. Dün-
bier hier selbst, als Erben ihres
Schwagers und Bruders Joseph
Dünbier,

1. Wohnhaus C 153 1/2, mit
Hintergebäude an der Wiltger-
straße neben dem Waisenhaus,
groß 2 Acre 36 Meter,
 2. Wohnhaus C 153 9, mit
Hintergebäude daneben, groß
2 Acre 36 Meter,
 3. Wohnhaus C 233, mit Hof-
raum an der Römerstraße neben
Eigentümer, groß 3 Acre 4 Meter,
 4. Wohnhaus C 232, mit Hinter-
gebäude und Hofraum daneben,
groß 2 Acre 15 Meter,
 5. Wohnhaus C 231, mit Hinter-
gebäude und Hofraum daneben,
groß 2 Acre 54 Meter,
 6. Wohnhaus C 163, mit Hof-
raum und Stallung in der
Michaelstraße neben Peter Me-
uter und Hambach, groß 1 Acre
66 Meter,
- unter günstigen Bedingungen öffent-
lich versteigern.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Klee = Verkauf zu Neuf.

Montag den 22. Mai curr.,
Nachmittags 3 Uhr,

lassen beim Wirthshaus Herrn Leo-
nard Wolff zu Neuf am Ober-
thor öffentlich auf Credit gegen
Bürgschaft verkaufen:

- A. Geschw. Wolff zu Neuf, an
Luzernerflee:
3 Morg. am Dörfeldorfer Pfad,
2 Morg. am Gippinghöver-Wege
und am vorig. Pfad anschlie-
ßend, 2 Morg. 30 Ruth. am Wege
zum Exerzierplatz,
3 Morg. 134 Ruth. am Sel-
cumer-Wege,
1 Morg. im Meerthal, anschlie-
ßend am Gnadenhaler-Wege,
1 Morg. 25 Ruth. an der Gölner
Ehaufler,
1 Morg. 64 Ruth. daselbst,
1/2 Morg. auf der Wiese,

- B. Herr Franz Jos. Knepper
daselbst:
2 Morg. Luzernerflee an der
Obererf, am Wege nach dem
Exerzierplatz,
2 Morg. zahmen Klee daselbst,
1 Morg. dito am Alexanderflee.
Feldhüter Süpfchen zeigt sämt-
liche Klee auf Verlangen näher an.
Brandenburgs, Notar.

Klee-Verkauf zu Liedberg.

Freitag den 26. Mai curr.,
Nachmittags 3 Uhr,

läßt Frau Wwe. H. J. Compes
zu Liedberg im Locale der Wirt-
thin Wwe. Schieffer daselbst, öf-
fentlich auf Credit gegen Bürgschaft
in kleineren Parzellen verkaufen:
3 Morg. 123 Ruth. schönen Klee
im Liederbergerfelde, an der Was-
serloht,
4 Morg. 26 Ruth. ditto im Klei-
nenbroicherfelde.
Brandenburgs, Notar.

Klee-Verkauf zu Neuf.

Montag den 29. Mai curr.,
Nachmittags punkt 2 Uhr,

lassen Hr. Everh. Dünbier und
Frau Wwe. A. Elfs zu Neuf beim
Wirthshaus Frn. Kauffels daselbst,
Niederthor, öffentlich verkaufen:
ca. 20 Morgen Luzernerflee,
gelegen am Degreeweg, Nord-

kanal, Rambergerweg und im
Niederfelde.
Hierbei läßt Herr W. J. Cremer
zu Neuf mitverkaufen:

1/2 Morgen Luzernerflee auf'm
Schindacker neben Schwann, R.
Broig und Pet. Degreeweg,
Brandenburgs, Notar.

Kleeverkauf zu Neuf.

Dienstag den 30. Mai curr.,
Nachmittags 3 Uhr,

lassen Frn. Gebr. Reuten u. Frau
Wwe. A. Elfs zu Neuf beim
Wirthshaus Frn. Servaes daselbst,
Jollthor, öffentlich verkaufen:
ca. 23 Morg. Luzerner- und zah-
mer Klee und Gras, gelegen in
der Supperhach, Weingardhede,
am Exerzierplatz, Bergshäus-
chen, Holzheimers, Grethaler-
und Nitzbitten-Weg.
Brandenburgs, Notar.

Klee-Verkauf zu Bergshäuschen.

Mittwoch den 31. Mai curr.,
Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Corn. Reinartz, Guts-
besitzer zu Dericum, im Wirthshaus
des Gebr. Schwibbes am Bergshäus-
chen öffentlich auf Credit gegen
Bürgschaft parzellenweise verkaufen:
60 Morg. Luzernerflee,
gelegen am Wege von Dericum
nach Stüttgen, zwischen dem
Wisch- und Eldecumerwege, am
Communalwege bis an den Döf-
feldorfer-Pfad, hinter demselben
und an der Laach.
Brandenburgs, Notar.

Haus-Verkauf zu Neuf.

Donnerstag den 1. Juni cr.,
Nachmittags 4 Uhr,

läßt Frau Wwe. Balth. Püß zu
Neuf bei dem Wirthshaus Frn. Aug.
Cloeren daselbst am Jollthor, öf-
fentlich unter sehr günstigen Bedin-
gungen versteigern:
das zu Neuf in der Mühlen-
straße neben Schnitzler und H.
J. Binde gelegene Wohnhaus
nebst Hofraum, Litt. B No.
145, groß 1 Acre 9 Meter.
Brandenburgs, Notar.

Klee-Verkauf zu Eldecum.

Samstag den 3. Juni curr.,
Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Anton Schlangen zu
Dorbeling beim Wirthshaus Mathe-
sen zu Eldecum folgenden Luzerner-
flee öffentlich gegen Bürgschaft ver-
kaufen, und zwar von
1 Morg. an Eldecum, 1 Morg.
an der Wasserlauf, 1 Morg. 30
Ruth. am Hofberg, 96 Ruth. an
der Monchsfeld, 3 Morg. am
Ridelberg, 116 Ruth. am Wind-
eisen, 110 Ruth. an der Wirt,
110 Ruth. am Kuhbruch.
Brandenburgs, Notar.

Haus-Verkauf zu Dormagen.

Am Mittwoch den 24. Mai c.,
Nachmittags 2 Uhr,

lasse ich mein daselbst gelegenes, schön
eingetragenes Wohnhaus, enthaltend
10 Zimmer mit gutangelegtem Blü-
men und Gemüsegarten, groß ca. 1/2
Morgen, im Locale von Peters
öffentlich unter günstigen Beding-
ungen zum Verkaufe ausstellen. Das
Haus ist zu einer herrschaftlichen
Wohnung, sowie zu jedem Geschäfte
geeignet.
Neuf. Der R. Gerichtsschreiber
C. Pohl.

In Uedesheim bei J. Mathelsen
sind mehrere Etr. lebhafte gelb-
blühende Lupinensamen zu haben.

Vicitation zu Neuf.

In der gerichtlichen Theilungssache 1. der Agnes Bovenfchen,
Wittwe von Theod. Pulver ohne Gewerbe zu Neuf, vertreten bei Ge-
richt durch Adv.-Anw. Frings II., gegen: 2. Herrn. Bovenfchen,
Tagelöhner, 3. Jacob Bovenfchen, Polizeidiener, 4. Johann Bo-
venfchen, Schlosser, 5. Quirin Bovenfchen, Tagelöhner, diese vier
zu Neuf, 6. Ebel. Joh. Uhrmacher, Schuhmacher, zuletzt zu Crefeld,
jetzt ohne bekanntes Domicil, und Christina geb. Bovenfchen, Auf-
wirtslerin zu Crefeld, 7. Anna Bovenfchen, Fabrikarbeiterin zu Crefeld,
emancipirte Minderjährige, 8. Ebel. Christian Jansen, Tagelö-
hner und Selena Bovenfchen zu Crefeld, ersterer zugleich als Cu-
rator der Anna Bovenfchen, 9. Christian Bovenfchen, Seifenfieder
zu Grevenbroich, bei Gericht nicht vertreten,

soll auf Grund eines Urtheils des Königl. Landgerichts zu Düssel-
dorf vom 1. Febr. 1876,

Donnerstag den 8. Juni curr., Nachmittags 4 Uhr,

im Wirthshaus der Gebrüder Dickmann zu Neuf auf der
Oberstraße, die nachverzeichneten, zum Nachlaß der zu Neuf verleb-
ten Eheleute Peter Bovenfchen und Gertrud Werter gehörigen,
in der Gemeinde, Bürgermeisterei und im Kreise Neuf gelegenen Grund-
stücke, durch den unterzeichneten, hierzu committirten Notar Heinrich
Joseph Brandenburg zu Neuf, öffentlich bei brennendem Licht
versteigert werden, nämlich:

- a. ein Wohnhaus, gelegen zu Neuf in der Brückstraße, sub Litt. A
123, catastrirt Flur O Nr. 392 zur Größe von 42 Metern, beider-
seits begrenzt von Gerh. Müller, und tagirt zu M. 1800.
 - b. ein daselbst gelegener, mit Gerh. Müller gemeinschaftlicher Stall,
zu welchem der Eingang an der Brückstraße gelegene Hälfte gehört,
catastrirt Flur O Nr. 394/VIII. 7, tagirt zu M. 100.
 - c. ein daselbst neben dem vorigen Stalle und Casp. Thywissen gelegener
Hofraum mit Stall, catastrirt wie sub b. und tagirt zu M. 150.
- Verkaufsbedingungen und Vorkaufen können bei dem Unterzeichneten
eingesehen werden.

Der Königl. Notar:
Brandenburgs.

Luzernerflee-Ver- pachtung in Hadenbroich.

Am Freitag den 26. Mai c.,
Mittags 12 Uhr,

im Locale der Frau Mösgen in
Hadenbroich läßt Freiherren Clemen-
tine Auguste von Gebr zu
Haus Witt:

200 Morg. Luzernerflee
auf dem Brändcherathen Acker,
meistbietend verpachten.
Dormagen. Bonn, Notar.
Hierzu läßt Fräulein Catha-
rina Heyer in Neuf verpachten:
15 1/2 Morgen.
P o m p.

Klee-Verkauf zu Capellen.

Am Freitag den 26. Mai d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,

soll in der Wohnung des Wirthes
Herrn Hages zu Capellen:
1. Auf Ansehen der Erben von
Frau Heinr. Besh, geb. Moll:
2 1/4 Morg. Klee an Hefhausen,
1 desgl. am Bahnhofe.
2. Auf Ansehen des Herrn J. Wühl
zu Bevelinghoven:
ca. 2 Morgen rother Klee am
Mühlenwege,
in Abtheilungen auf Credit und ge-
gen Bürgschaft versteigert werden.
Bevelinghoven, den 18. Mai 1876.
Notar Vorren.

Mobilarverkauf zu Hönningen.

Am Mittwoch den 7. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr,

soll in der Erbwohnung des Bi-
cars Herrn Robert Schneider zu
Hönningen das sämtliche, zu dessen
Nachlaß gehörige Mobilar-Bermö-
gen, als:

5 vollständige Betten mit Bett-
stellen, 1 Dugend Stühle von
Roth- und Kirschbaumholz, 1
Dugend desgleichen von Maho-
gonholz, verschiedene Tische von
Kirschbaum- und Nußbaumholz,
Commoden, 1 Clavier, 1 Ma-
hagoni-Silberschrank, 3 Sessel,
3 Sophas, 2 Mantelöfen, 6
Lampen, 3 Consolchen, 4 Del-
gemälde, verschiedene Kupfer-
stücke, Teppiche, ferner Porzel-

Mobilar-Verkauf zu Neuenhausen.

Am Freitag den 26. Mai
1876, Nachmittags 3 Uhr,
lassen Wilhelm Behvers und
Christian Koch zu Neuenhausen,
folgende im Hause des Peter Beh-
vers daselbst sich befindende Mobi-
largegenstände als:

Ein gutes Alderpfers nebst Ge-
schirr, eine Karre mit breiten
und schmalen Rädern und Lei-
tern, 1 Pflug, 1 Egge und
1 Wannenmühle,
auseinanderzufügen halber auf Credit
und gegen Bürgschaft öffentlich und
meistbietend verkaufen.
Johann Boael.

Zur gefälligen Beachtung.

Meinen verehrten Freunden und
Gönnern hierdurch die Mittheilung,
daß ich am Sonntag den 21. Mai
in meinem neuerbauten Hause am
Bahnhof Capellen eine

Wirthschaft

eröffne. Für gute Speisen und Ge-
tränke ist bestens gesorgt. Um ge-
neigten Zuspruch bittet
achtungsvoll
Hubert Fassbender.

Beste holl. Stuhlbinfen billigt. Matten-Fabrik Sammtthor C 162.

Selterswasser in 1/4 und 1/2 Flaschen, Sodawasser

empfehlen die
Neuher Mineralwasser-Fabrik
von
A. Merges, Söhne,
Markt A 90.

Westf. Hinter- u. Vorder- schinken. westfäl. Speck, geräucherter und gesalzener, und frisches Schmalz empfiehlt Joh. Funk, Friedhof.

Apfel- u. Mohrenkraut sowie feine Tafelbutter

billigt bei
W. Hansen.

Eine Schiffsladung Ia grobes Kochsalz, feines Butterfalsz und Viehsalz angekommen. Heinrich Jansen.

Kinderwagen, sehr elegant und dauerhaft, bei Joh. Bollen.

Bestes Wiesenheu empfehlen billigt Wittwe A. Jos. Zimmermann.

Bohnenstangen, Rauten- stöcke, Baum- u. Hecken- pfähle in schöner Waare empfiehlt Wilh. Werhahn.

Mein Geschäft befindet sich im Hause des Herrn Rörigen, Nieder- straße D 43. Gabriel Nehr

Horn- und Holzdrechler.

Mehrere Sorten gute Geh-Nar- telfeln zu haben bei Zubrückermeister J. Graefe.

Berliner Flora-Lotterie. Ziehung am 15. Juni. Loose & 3 Mark sind zu haben bei M. J. Tonet.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Uebertragung des Geschäftes.

Um baldmöglichst zu räumen, habe ich nochmals eine Ermäßigung der Preise eintreten lassen, und mache ganz besonders aufmerksam auf meinen großen Vorrath in Herren-, Communion- und Knaben-Anzügen, so wie Damen-Jaquetts, Umhängel und Regenmäntel, und verkaufe dieselben zu jedem nur einigermaßen annehmbaren Preise. Alle eingetroffenen Nouveautés der Saison gebe ebenfalls zu selbstkostenbarem Preise ab.

J. W. Schmitz, Krämerstraße 142.

Die Bettwaarenhandlung
von **Ignatz Lindner,**
Niederstraße D 36,
empfiehlt ein 2-schlafiges Barchend-Ober-
bett, Unterbett und 2 Kissen, gefüllt mit
guten Federn, zu 11 Thlr.

**Die Schreibmaterialien- und
Papier-Handlung**
von
Carl Bloemer,
Krämerstraße 142,
empfiehlt für die bevorstehende erste Kinder-Communion
ihr reichhaltiges Lager in
kath. Gebetbüchern
in billigen sowie Pracht-Einbänden, und zwar in Saffian,
Sammt, Perlmutter, Elfenbein und Schildpatt mit den
elegantesten Verzierungen zu äußerst billigen Preisen.

Die Möbel-Handlung
von **Ch. Döhmer,**
Grefelderstraße D 20 in Neuf,
empfiehlt ihr großes Lager von polirten und tannenen Möbeln, als:
**Sopha's, Causeusen, Divan's, Glas-, Kleider-, Silber-
und Küchenschränken, Tischen, Stühlen, Bettstellen mit
Sprungfeder-Matratzen, Rohhaar- und Secaras-Ma-
tratten, echten Wiener Stühlen und vollständigen Wirth-
schaftseinrichtungen**
zu den äußerst billigsten Preisen.

Die Maschinenfabrik von Jos. Broitz
in Neuf am Rhein
empfiehlt leicht gehende
Nähmaschinen
verschiedener Systeme, in Stahlguß und Schmiedeeisen gebaut, zu billigen
Preisen unter Garantie.
**Pferderechen, Dreschmaschinen, Sädelmaschinen, Frucht-
schrotmühlen, Fleischhackmaschinen für Metzger.**
Kataloge gratis und franco.

Auf dem Münsterplatz in der Nähe des Gymnasiums.
Zum ersten Male hier!
Niederländischer Circus und
Affen-Theater
unter der Direction des Herrn **Jean Baese.**
Während der Dauer vom 21.—28. Mai
finden **große Vorstellungen**
statt, bestehend in Vorführung dressirter
Pony's, Hunde und Affen, sowie in
in der zweiten Abtheilung
Auftreten der berühmten Künstler, Gymnastiker und
Ballettänzer-Gesellschaft.
Erstes Auftreten der berühmten Solotänzerin **Fräulein Neumann**
und der **Regerin Platinie** von dem Hoftheater in München.
Zum Schluß der Vorstellung kommen zur Abwechslung komische Pan-
tomimen, Ballet und Darstellung mimisch, plastisch lebender Bilder.
Die Zwischenpausen werden durch die berühmten Clowns **Gebrüder**
Louis aus London als August genannt die Dummen ausgefüllt.
Alles Nähere besagen Zettel und Tages-Programme.
Sonntag den 21. und Donnerstag den 25. finden **drei**
Vorstellungen statt. 1. 4 Uhr., 2. 6 Uhr., 3. Haupt-Vor-
stellung 8 Uhr. An Wochentagen 1 Vorstellung Abends 8 Uhr.
Zu freundlichem Besuch ladet ein
Jean Baese, Director.

Ein Schreinerlehrling unter
guten Bedingungen gesucht.
Von wem sagt die Exp.

Ein starker junger Mann, am
liebsten vom Lande, als **Hausknecht**
gesucht. Wo, sagt die Exp.

Fruchtpreise zu Neuf vom 20. Mai. Weizen 1. Qu. 23.70, 2. Qu. 22.20, Roggen 1. Qu. 17.00, 2. Qu. 16.00, Sommergerste —, Wintergerste —, Buchweizen —
— Hafer 18.40, Kartoffeln 6.00, Senf 9.00, Roggenstroh 7.50, Weizenstroh 8.50, (alles per 100 Rthl.) Kleien p. 50 Rthl. 5.80
— Rübsöl p. 100 Rthl. in Part. v. 100 C. 69.00, do. pro. faßw. 71.00, Rapsöl p. 100 Rthl. 16.50, Ger. Del 3 Rthl. höher als Rübsöl, Branntwein p. 100 Rthl. 40.00

Bettfloeken
zu 30 Pfg. per Pfund, ebenso die öfter empfohlenen Betten mit
24 Pfd. frischen guten Federn gefüllt, zu 12 1/2 Thlr. stets vorrätig bei
Wwe. M. Schönhof,
Oberstraße B 65.

Rennfeld's Local!
Täglich
humoristisches Vokal- und Instrumental-Concert
von der Gesellschaft **Müller und Erben.**
Entree für Sonntag 25 Reichspf. a Person. Anfang 6 Uhr.
M. Rennfeld's.

Auf dem Stiftsplatz zu Neuf.

Buiron's Museum,
Das rühmlichst bekannte
**historische und drama-
tische Ausstellung von
zweihundert Wachsfigu-
ren in Lebensgröße,**
einziger Rival des Museum Lussaud in London, ist noch bis incl.
Sonntag den 21. d. M.
geöffnet von 6 Uhr bis 10 Uhr Abends bei stets brillanter Beleuchtung.
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 25 Pfg.

50 leere Kaffee-Ballen sind
zu kaufen bei
Win. Hansen.
Feinstes Nizza Provenzeröl
und franz. Baumöl (Olette)
empfiehlt
Wih. Klusmann,
Oberstraße B 61.
**Achte feinerste Sennen
und Sichten**
empfiehlt
F. S. Goldau,
Grefenbroich.
Ein halbes Unterhaus auf 1.
Oct. zu vermieten.
Näheres Markt A 89.

**Ein starkes
Arbeitspferd**
steht zu verkaufen bei **Gebr. Wöb-
len** in Bisseln bei Grefeld.

Rübsaamen ist zu haben bei
Joseph Woll's in Kaarst.
Patent-Salicylsäure-Präparate:
Salicyl-Mundwasser p. Fl. M. 1.75
" -Fusswasser " " 1.—
" -Zahnpulver " Sch. " 1.—
" -Streupulver " " 1.—
mit ausführlicher Gebrauchs-
anweisung stets echt auf Lager bei
Apotheker **Schwarz** in Neuss.
Apotheker **Better**
Hubert Wilberz in Grovenbroich.
Ein Haus mit Stallung
und Garten auf dem Lande
zu verkaufen resp. zu ver-
pachten und gleich anzu-
treten. Wo sagt die Exp.

Eine neue **lange Karre** ist bil-
lig zu haben. W. f. d. E.
Ein ordentlicher **Schmiedegesell**
gesucht von **Joh. Schillings** in
Rosellen.
Ein **Schmiedegesell** sofort ge-
sucht von **Schmiedemeister Haas**
in Udinghoven.
Ein **Viehwärter** wird zum so-
fortigen Eintritt gesucht. D. E. f. w.
Ein **Mädchen** aus achtbarer Fa-
milie sucht Stelle als **Kadengehilfin.**
Näheres in der Exp.


Dem **Krieger-Verein Neuf,**
sowie dem **Gesangsverein Cecilia**
beehren wir uns für das kamerad-
schaftliche Entgegenkommen resp. für
die am 17. d. Mts. uns gebotene
Festlichkeit unseren warmsten Dank
auszusprechen.
J. A.
der eingezogenen Landwehrmänner:
Varner.

**Büdericher
Krieger-Verein.**
Sonntag den 21. Mai, Abends
7 Uhr:
General-Versammlung
im Saale des Herrn **Friedrich**
Neuhäuser.
Tages-Ordnung:
1. Wahl 3 neuer Vorstands-Mit-
glieder,
2. Zahlung der monatl. Beiträge.
Hiernach:
musikal. Abendunterhaltung
Der Vorstand.

Ein katholisches **Mädchen** mit
guter Schulbildung für mein Colo-
nial-, Farb-, Porzellan-, Glas- und
Kurzwaaren-Geschäft in die Lehre ge-
sucht.
J. A. Wilsch.
in Wevelinghoven.
Für's hiesige Schloß wird zum
baldigen Eintritt eine brave **Haus-
hälterin** gesucht, die mit dem herr-
schaftlichen Hauswesen bekannt ist.
Anmeldungen unter Vorlegung der
Zeugnisse geschehen bei dem unter-
zeichneten Freiherrlich von **Oppen-**
heim'schen Rentmeister Frischen.
Waffenheim bei Coblenz, den 18.
Mai 1876.

Ein Dienstmädchen
gefesten Alters, welches alle Haus-
arbeit verrichten kann, auf 1. Juli c.
gesucht. Näheres bei **Rentmeister**
Ham büchen, Schloß Dyck.

Sonntag den 21.
Mai c.
Stiftungsfest
des Gesangsvereins „Sängerbund“
Glehn durch
Concert und Ball.
im Locale des Herrn **J. Drink,**
unter gefälliger Mitwirkung mehrerer
Vereine.
Anfang des Concertes 5 Uhr.
Der Vorstand.

CONCERT
Sonntag den 21. Mai. Es ladet
ergebnis ein
J. Brockers.
Altrath.

Am Sonntag den 21.
d. M., Nachmittags um
4 Uhr, findet in den
Anlagen d. Hauses **Meer**
Königs-Vogelschießen
und später in der Schützenhalle bei
Wwe. Jossen
Concert u. Kränzchen
statt, hierzu ladet ein
der Vorstand des Schützen-
vereins **Büderich.**

Kalbfleisch
a Pfd. 4 Sgr.
Bestes Schmalz
a Pfd. 8 Sgr.
J. Eisen, Zollstraße.

**Geübte Schmiede, Stellma-
cher und Schreiner** für dauernde
Arbeit gesucht von
Joh. Derichs, Wevelinghoven.
Ein **Mädchen** für Küche und
Hausarbeit gesucht. W. f. d. E.

Verbieten
der Fußpfad auf dem **Kleinseiden,**
dies hiermit **Neuenhäusern, Freim-
metersdorfern** und der nächsten Um-
gegend zur Warnung.
Die Eigenthümer.

Es ist zu wünschen, daß der Tod-
tenräuber die Gräber weiter macht,
so daß er nicht in Gegenwart der
Familie und des Geistlichen den Sarg
hineinzutreten braucht.
Die Familie J. S.

Bis auf Weiteres kostet das 12-
pfünd. Schwarzbrot 1 Mark 8 Pfsg.
Die vereinigten Bäcker in Neuf.
Abgang der Eisenbahnzüge.
Bergisch-Närtische Eisenbahn.

Von Neuf nach:
Düsseldorf: 8.—, 8.38* 10.20, 11.58
12.50, 1.51, 2.30, 3.58, 5.30
6.26, 6.55, 7.41*, 9.25, 10.31, 11.30*
Oberkassel: 7.5, 8.43, 11.53, 4.25, 6.30
9.30.
Von **Geerd** nach **Oberkassel:** 7.13, 8.51
12.1, 4.33, 6.38, 9.38.
Von **Kleinbroich** n. **Glabbach** - **Nachen**
6.29, 10.18, 4.26, 5.42.
Von **Grefenbroich** n. **Glabbach** - **Nachen**
6.35, 10.23, 5.47.
Von **Glabbach** nach **Benlo:** 8.26, 10.58
3.12, 6.4, 9.54*.
Nach **Neuf** von:
Düsseldorf: 6.50, 7.42, 8.22*, 9.50
10.16, 11.30, 12.28, 1.25, 2.19
3.29, 4.—, 4.9 nur Sonntags.
5.14, 6.3, 8.39, 8.58*
Oberkassel: 7.30, 9.40, 12.18, 5.—
8.26, 10.16.
Geerd: 7.38, 9.48, 12.26, 5.8, 8.26
10.23.

Hierzu eine Beilage.

Beil

Mod

Geistesnecht
der weiß auch schon
festnechtigkeit beben
mus darin, daß er
nur ihm allein, gef
rettbar Alle, die si
und nicht nach der
sondere ist es ein
wenn man seinen
(Glaubenswahrheit
meltram" (Sakram
steht im schnurgera
Die „Denkfreiheit“
gen der Sprachver
Geschlechtes sie fin
soll. Soll nämlich
ganz frei in's Bla
dann bitte ich geh
eine solche Denkfr
die wahren Freide
Bewohner denken
oft denken hören,
freiheit ist eben U
wie man will, son
setze gebunden, de
vernünftiger Men
Preis sei dreieckig
zugeben, daß solch
auch sie sich an d
müssen, dann mög
Jeden der Geistes
stand dem unter
erkannt hat. Der
wirrer? Wenn
Erde sich um die
ihren Verstand u
„frei“, zu denken
Und wenn sie al
in der Rheinpr
liege im M
heit

Beilage zu Nr. 113. der Neuz-Grevenbroicher Zeitung.

Samstag den 20. Mai 1876.

△ Moderne Sprachverwirrung.

(Fortsetzung.)

„Man muß den Wörtern ihre Bedeutung wiedergeben.“ Pius IX.

Geistesnechtung. Wer die liberale „Freiheit“ kennt, der weiß auch schon, was im liberalen Wörterbuche die Geistesnechtung bedeutet. Besteht die Freiheit des Liberalismus darin, daß er thun und denken darf, was ihm, und nur ihm allein, gefällt, so verfallen der Geistesnechtung unrettbar Alle, die sich erlauben, anderer Stimmung zu sein, und nicht nach der liberalen Weise tanzen mögen. Insbesondere ist es ein untrügliches Zeichen der Geistesnechtung, wenn man seinen Verstand dem „harren römischen Dogma“ (Glaubenswahrheit) unterwirft und an dem „kirchlichen Formelkram“ (Sacramente u. dergl.) Freude hat. Denn dieses steht im schnurgeraden Widerspruch mit der „Denkfreiheit“. Die „Denkfreiheit“ ist ja auch eine jener kostbaren Erfindungen der Sprachverwirrer, von denen man nicht weiß, wessen Geschlechtes sie sind und was man sich eigentlich dabei denken soll. Soll nämlich die Denkfreiheit darin bestehen, daß Jeder ganz frei in's Blaue hinein denken kann, was ihm beliebt, dann bitte ich gehorsamt um Entschuldigung, wenn ich sage, eine solche Denkfreiheit ist einfach Narretei. Denn dann sind die wahren Freidenker in den Irrenhäusern zu suchen, deren Bewohner denken ganz „frei“, so z. B. kann man dieselben oft denken hören, sie seien Götter u. dergl. Absolute Denkfreiheit ist eben Unsinn. Man kann nicht denken, was und wie man will, sondern auch das Denken ist an bestimmte Gesetze gebunden, denen es sich unterwerfen muß. So kann ein vernünftiger Mensch nicht denken, 2 mal 2 sei 5, oder ein Kreis sei dreieckig u. dgl. Wenn nun die Sprachverwirrer zugeben, daß solch eine absolute Denkfreiheit Unsinn ist, wenn auch sie sich an die Gesetze des Denkens binden wollen und müssen, dann mögen sie auch gütigst aufhören, ohne Weiteres Jeden der Geistesnechtung zu beschuldigen, der seinen Verstand dem unterwirft, was er als unzweifelhaft Wahrheit erkannt hat. Denn thun dasselbe nicht auch die Sprachverwirrer? Wenn sie es als gewiß erkannt haben, daß die Erde sich um die Sonne dreht, unterwerfen sie dann nicht ihren Verstand unter diese Wahrheit, sind sie dann noch so „frei“, zu denken, die Sonne bewege sich drüben? Und wenn sie als gewiß erkannt haben, daß die Erde in der Rheinprovinz liegt, sind sie dann noch so „frei“, zu denken, die Erde liege im Mittelmeer?

oder Anziehungsmittel zu dienen für Jene, die sich abschrecken oder anziehen lassen wollen.

„Hierarchische Bestrebungen und Gelüste.“ Wenn es gilt, einem gewissen Publikum einen heilsamen Schrecken oder doch einen ziemlich Grad von Erregtheit einzujagen, dann werden diese Redensarten schwerlich fehlen; und wegen ihres etwas geheimnißvollen Klangs werden sie auch selten ganz ohne die gewünschte Wirkung sein. Ein argloser Leser oder Hörer, welcher nicht ganz deutlich weiß, was die Hierarchie ist, muß, wenn er davon in gewissen Blättern liest oder in gewissen Reden hört, unzweifelhaft zu der Ansicht gelangen, daß die Hierarchie eines jener fabelhaften Ungeheime sei, welche an der Stelle eines abgeschlagenen Kopfes alsbald ein paar neue aufweisen. Und die „Gelüste“ der Hierarchie muß er sich denken, als das aufrichtige Verlangen dieses Ungeheims, die gesammte Menschheit als Ragout in die Pfanne zu hauen und mit Belegen zu versehen. Sollten einem dieser arglosen Leute diese Zeilen zu Gesicht kommen, so sei ihm die tröstliche Versicherung zu seiner Beruhigung gegeben, daß es mit den „hierarchischen Gelüsten“ gar so schlimm nicht ist. Wie nämlich in jeder geordneten Gesellschaft, so sind auch in der katholischen Kirche nicht alle Mitglieder einander gleich in ihrer äußeren Stellung, sondern es besteht in derselben eine Rangordnung und Unterordnung, indem der Eine höher in der Würde und im Amte ist, als der Andere: Es gibt einfache Priester, es gibt Bischöfe, Cardinäle, und über Allen steht bekanntlich der Papst. Diese kirchliche Rangordnung ist die Hierarchie. Und was die „hierarchischen Gelüste“ angeht, so bestehen die darin, daß die Mitglieder der Hierarchie bestrebt sind, zu thun, was ihres Amtes und ihrer Pflicht ist, nämlich die Kirche Gottes auszubilden und deren Rechte zu wahren — sonst nichts. Es ist eben dasselbe, was alle anderen Leute in ihrem Amte und in ihrer Stellung thun, wo man denn auch gar nichts dagegen einzuwenden hat. Hier aber heißt das „hierarchische Gelüste“.

Jesuit. Früher war der Begriff „Jesuit“ ein allbekannter und ziemlich eng begrenzter. Jesuiten waren nämlich die Mitglieder der Gesellschaft Jesu, welche von dem hl. Ignatius von Loyola gestiftet worden ist. Es kamen auch wohl früher zuweilen drohliche Verwechslungen vor, namentlich bei Katholiken, denen die stets herrschende Jesuitenfurcht manchem Streich gespielt hat. So wurde noch vor kurzem dem deutschen Roman-Schriftsteller zu den arimmgisten zu

suit gewonnen hat. Als in Ausführung des Reichsgesetzes alle Mitglieder des Jesuiten-Ordens, ein paar hundert an der Zahl, das deutsche Reich verlassen hatten, da meinte man, nun würde auch wenigstens das deutsche Reich von diesen Schreckgestalten gesäubert sein. Aber weit gefehlt! Die Herren Sprachverwirrer haben dafür gesorgt, daß dieses Geschlecht in Deutschland sobald nicht ausstirbt. Da waren es zunächst die „jungen fanatischen Geistlichen“ oder „heißblutigen Kaplanen“, welchen Titel und Stelle der Jesuiten zuerkannt wurde; die „alten verächtlichen Herren“ wurden von den „jungen“ beherrscht und eingeschüchtert, selbst die Bischöfe wären nicht sicher vor denselben. Zuweilen nach Bedürfnis ward aber auch das Blatt herumgedreht: Die „Alten“, die „höhere Geistlichkeit“ wären diejenigen, welche die „jungen, niederen Geistlichen“ drückten und knechteten. Nicht lange aber dauerte dieses Spiel, da waren Alte wie Junge, niedere wie höhere, sammt und sonder „Jesuiten“ alle miteinander; bloß die „Staatsfeindlichen“ natürlich nicht. Aber damit sind der Jesuiten noch nicht genug, immer neue tauchen hervor. Zu den Jesuiten in der Soutane gesellen sich die Jesuiten in Frack und Paletot. Und nicht etwa bloß die Ultramontanen stellen ihren Theil zu den Jesuiten, auch selbst die Protestanten müssen allbereits eine beträchtliche Anzahl dazu liefern. So schwillt die Schaar der Jesuiten immer mehr an, und wenn alle diese „verkappten“ Jesuiten ihren unverkappten Genossen noch nicht über die Grenze des Reiches gefolgt sind, so haben die Sprachverwirrer keine Schuld daran. Merke also: Jesuit ist Alles, was den Maßnahmen gegen die Ultramontanen nicht freudig zustimmt, Alles, was die Kirche nicht mit gebundenen Händen dem Belieben des allmächtigen Staates überliefern will. Daß zudem nach liberalem Sprachgebrauche Jesuit die Bezeichnung ist für jede denkbare und undenkbbare Niedertracht, daß der Jesuitismus an allem Unheil in der Welt die Schuld trägt, nicht nur an dem Kriege von 1870, sondern auch an dem schlechten Stand der norddeutschen Eisenbahnen, das weiß der denkende Leser schon längst.

Klerikal. Was mit „Jesuit“ noch nicht vernichtet ist, das wird sicher mit dem Bannstrahl des „Klerikalismus“ getroffen. Das Wort „klerikal“ hat vor den meisten der bisher behandelten das Interessante voraus, daß es so ziemlich das allerneueste, also recht eigentlich modern ist; ja es scheint ganz eigentl. von den Sprachkünstlern erfunden worden zu sein, um gewisse Erscheinungen oder Personen damit gleich einem vernichtenden Bannstrahl zu treffen. Untersuchen wir nun zunächst den Ursprung und die Bedeutung, die dieses Wort klerikal her von Cle-

zwingt, derselben entgegenzutreten. Jedenfalls dünkt es ihm ein naturwidriger Zustand, wenn Einer der Geistlichkeit be ständig wie ein Kampfhahn gegenübersteht. Denn er weiß, daß die Geistlichen die von Gott bestellten ordnungsmäßigen Hüter der Religion und die Leiter der Kirche sind, er kennt das Wort: „Wer euch höret, der höret mich, wer euch ver achtet, der verachtet mich.“ Es gibt zwar auch Leute, die der Ansicht scheinen, der beste Katholik sei derjenige, welcher es sich zur Lebensaufgabe mache, beständig gegen die Geistlich keit zu hegen und zu poltern, ihr alle möglichen Schwierig keiten zu bereiten, ihr Ansehen und ihren Einfluß mit allen Mitteln zu schwächen und zu untergraben. Sehr lehrreich sind in dieser Hinsicht (aber auch nur in dieser!) die bekann ten „Vies und gib's weiter“ (100 Stück 1/2 Mark, 1000 St. 4 1/2 M.), denn wer diese Dinger mit gläubigem Sinne liest, der muß zu der Ansicht gelangen, die katholischen Geistlichen seien der Ausbund jeglicher Nichtswürdigkeit, sie seien nicht die Hüter und Leiter der Kirche, sondern geradezu die Ver wüster der Kirche und die größten Feinde der Religion, und darum sei es die höchste Pflicht, die Geistlichen auf alle Weise zu bekämpfen und ihnen entgegenzuwirken; ja, wenn er keine andere Kenntnis von den Geistlichen hat, als nur aus diesen „Vies und gib's weiter“, dann müßte er sich schier verwun dern, daß die Sonne noch länger solche Schenale bescheinen mag, als welche dieselben dort beschrieben werden. Daß es Leute gibt, die also gegen die Geistlichen handeln und denken, ist nun nicht auffallend, denn „es werden Zeiten kommen, da Jeder, der euch tödtet, vermeinen wird, Gott einen Dienst zu thun.“ Der Verfasser aber, der so über die Geistlichkeit schreibt, die Gott als seine Stellvertreter gesandt hat, ist trotzdem ein sehr guter Katholik, das sagt er nämlich selbst, und also muß es wahr sein. Denn anzunehmen, daß Einer, der für den deutschen Verein schreibt, mit vollkommen be wußter Absicht lüge, das wäre doch eine unverzeihliche — Unhöflichkeit. — Um nun aber wieder auf den Ausdruck „Merital“ zurückzukommen, so wird derselbe von seinen Ge findern nicht in seiner natürlichen Bedeutung gebraucht, die wir oben kennen gelernt, sondern es soll dadurch eine Men schengattung bezeichnet werden, die nirgend anderswo existiert, als in dem Gehirn der Sprachverwirrer: nämlich solche Menschen, die in allen Dingen, nicht bloß in den religiösen, sich von den Geistlichen leiten lassen, die keine andere Mei nung und Ansicht haben, als die Geistlichen, und gleichsam nur blinde Werkzeuge in deren Hand sein sollen. Solche Menschen existieren, wie gesagt, so ziemlich nur in dem Kopfe der Sprachverwirrer; aber mit dem Worte „Merital“ ver binden sie die Vorstellung von denselben. Eine Einrichtung, z. B. eine Schule, eine Anstalt, oder eine Person, die das

genommen war, rieth trotzdem dem Michel, seinen Plan durch zuführen, denn er kannte die Gründe an, die diesen dazu be wogen. Der gefällige Greis setzte sich sofort mit der ameri kanischen Agentur für die Versorgung der kathol. deutschen Einwanderer in Verbindung und wirkte nunmehr an guten zuverlässigen Händen

Präbikat „Merital“ erhält, ist darum schon gerichtet; sie mag anerkanntermaßen noch so trefflich sein und noch so gute Dienste thun, als „Merital“ hat sie allen Anspruch auf ihr Dasein verloren; denn „Merital“ ist nach den Sprachver wirrern der Abgrund von Verfehrtheit, Nichtswürdigkeit und Lüge.

Der Eid in dem modernen Staate.

Kann die Staatsgesetzgebung zur Eidesleistung zwingen? Diese Frage ist während der letzten Wochen in der deutschen Presse vielfach besprochen worden und eine große Anzahl von Stimmen hat im Namen der Gewissens- und Religionsfrei heit die Abschaffung des Eides überhaupt oder wenigstens die vollkommene Freigebung desselben gefordert. Die Presse, welche sich der Gewissensfreiheit eines Atheisten (Gottesläug ners), der nicht schwören will, so sorgfältig angenommen hat, scheint leider sich nicht zu erinnern, daß Millionen von an deren Gewissen in diesem Augenblick durch die Staats-Gesetz gebung in viel härterer Weise sich gedrückt fühlen. Unseres Erachtens müßte der christliche Glaube mindestens auf eben so viel Freiheit Anspruch machen dürfen, als der Atheismus. Aber lassen wir das. Auch uns interessiert die Frage, ob der moderne Staat den Eid fordern und erzwingen dürfe, in hohem Maße und wir wollen hier einige Gedanken darüber ausdrücken, welche wir in der bisherigen Erörterung vermissen. Zu allen Zeiten ist der Eid als unentbehrliches Siegel des Vertrauens betrachtet worden, auf welchem das menschliche Zusammenleben beruht. Die Staaten des Alterthums haben ihn sowohl im Privatleben, wie in dem Verhältnis der Bür ger zur Obrigkeit, wie auch in den Verträgen mit anderen Staaten angewendet und die feierlichsten Formen für ihn ge wählt. Wenn nach den bekannten Worten des Herrn der Schwur der Vollkommenheit des Christen nicht entspricht, so ist er doch auch in der christlichen Gesellschaft als ein unent behrliches Schutzmittel gegen die menschliche Unredlichkeit und Treulosigkeit betrachtet worden. Alle christlichen Staaten haben mit Billigung und nach dem Beispiel der Kirche den Eid als eine rechtmäßige Einrichtung für die Gerichtsver handlung, wie für die Huldigung und Uebnahme der Dienst pflichten u. s. w. festgehalten.

Der Eid ist aber seiner Natur nach ein religiöser Act; nur derjenige kann einen Eid fordern, oder schwören, oder für bindend erachten, welcher einen persönlichen, allwissenden, hl. Gott und Richter bekennt. Dieser Grundbegriff aller Religion ist die wesentliche Voraussetzung des Eides und wie mannig fach die Formen desselben im Einzelnen sich gestalten mochten, seinem Wesen nach ist derselbe eine Anrufung Gottes, ein Bekenntniß der göttlichen Vorsehung und Aus dieser religiösen Natur des Eides

dem Umfange besteht, daß auch der Atheismus als berechtigt anerkannt ist, dann muß die allgemeine Eides-Pflicht auf gehoben werden. Es ist wahrlich lächerlich, wenn in manchen modernen Staaten an den Staatschulen der Atheismus gelehrt, zugleich aber der Eid gefordert wird, eine Handlung welche dem Atheisten unmöglich ist. Es ist unerklärlich wenn da und dort mit Genehmigung und unter Verantwortung der Staats Behörden ungläubige und gottlose Lehrer den Jünglingen, soweit möglich, jegliche religiöse Ueberzeugung nehmen und weyn dann dieselben Staatsbehörden den Rekruten oder Be dientesten die Eides-Verpflichtung vorschreiben.

Will der Staat den Atheismus, so muß er aufhören den Eid zu fordern. Will er aber seine Glieder zu religiösen Acten verpflichten, so darf er den Atheismus nicht dulden und noch weniger selbst pflegen, so muß er das Bekenntniß Gottes als Bedingung seiner Mitgliedschaft machen. Die Eidesfrage stellt uns augenfällig den Widerspruch dar, welchen der moderne Staatsbegriff überhaupt in sich trägt und an welchem er logisch, wie thatsächlich, zu Grunde gehen muß. Der moderne Staat soll die absolute Freiheit der Religion nicht bloß, sondern auch die Freiheit der Religionslosigkeit gewähren; und er soll gleichzeitig eine unbedingte Unterord nung aller unter die Gesellschaft erzielen. Gibt er aber die Re ligion auf, so kann er nur durch Lohn- und Straf-Erhöhung gegen solches Jüngniß, Desertation, Dienst-Untreue u. s. w. sich schützen. Er muß auf die religiös-sittliche Weiße seiner Verhältnisse verzichten. Die Abschaffung des Eides ist die unerläßliche Konsequenz der vollständigen Loslösung der staatlichen Ordnung von der religiösen. Mit der Zerstörung der sittlichen und religiösen Auffassung der bürgerlichen Ver hältnisse ist aber die Ordnung des Staates selbst zerstört. Darum entweder — oder. Der moderne Staat muß entwe der sich selbst und seine Glieder zum Gehorsam gegen die in der Vernunft und im Glauben geoffenbarte Religion ver pflichtet erachten, oder er muß auf den Eid verzichten. Die Verquickung und Verwirrung in der sich manche heutige Staats-Lehrer und Denker befinden, ist unerträglich für Ver stand und Herz.

Sie wird sich unseres Erachtens in nicht allzu später Ferne lösen. Mag man den Eid abschaffen oder fortpflegen, ihn zu erzwingen, er wird seinen inneren Werth von selbst verlieren, wenn der grundsätzliche Abfall der Gesetzgebung von der Religion in dem Massen-Abfall der Bevölkerung seine Früchte trägt und wenn die Zahl der Atheisten einmal zur Mehrheit geworden ist, dann wird es kaum mehr eines Gesetzes bedürfen, um diesen Ueberrest des alten Staates, den Eid, zu beseitigen. Mit diesem Zeitpunkt wird aber auch die Verfassung der Gesellschaft selbst unwiderruflich gegeben

Merken Sie, welche die modernen

Publikum wohl verstandenem Interesse ohne selbst die müssen, sein Vieh g übrige seinem Kommi inrichtung der Ställe ungen ist, sofort zu Bei den Kommission ichte abgeschlossen und stellt; die Handelsgef nicht abgeschlossen, w in den allererstenst nicht abgeschlossen, w durch einen Mann festz rebarer Genauigkeit b in solches Individuum getet ausgestattet, ege dand ist, jedoch ni in dürfte. Ueber der Bürse b rge und des Aufstichs Bault geleitete uns z in Kinder stehen. A der Welt, gepflastert, nem Dache bedeckt, Parteien vor jeder U rterte dadurch ein di ie in Wind und Wet müssen, dabei sind die Birkaluren. Das Vieh war m aus Ausmerzvieh und einige Zuckerrüben der und Elinger, g hons und solche Kr Markte. Ein von d wurde sofort, obgleich man von dem richtig sieh ein für allem ebenen Zustande vo Bault hatte soann wo das durch die B nädigt befundene Vi geschlachtet und je r wird. Das unbrauc Bajenmeister zur Bäter ein Eingeweih schenken soll. Man sah da wab ngen und wünschte hem Leiden befreit und Eingeweideheil er einen Anblick ge zu mit leerem M r. Bault, noch is uns verabschiedete. Es war im Pla vieh Berlins auf de sind alle dazu erfo dadurch das Innere unterliegt wohl kei trole eine viel einf Theil der Fleischer selben Grunde, aus Schlachtung im Vi viele Metzger dazu rete dazu bequem die Schlachthoflokalit Polzei in Bezug Schlachthoflokalie, der gert werden, daß i der Stadt nicht m eleganten, mit schön Wagen, in welche (Schafe, Schweine selbst zu schlachten, erwehren, daß sie in ihre Verkaufsgege bennutzungen mach welche ihnen jeht stehenden Schlacht Fleischer benötigt, ten; hier sah ich uns nicht zu sehen mit einer Schwan wird hier von der und Partienweise geräumig und luft abgeben würde u möglichen Ventila wohl größtentheil minfabrik, welche heren Ausnützung errichtet wurde. Es wird näm Blut, welches sich aufgekaut, in fla Burschen in die Silbergroßchen er wird dann aus t min gewonnen, d nunmehr ebenfalls an Düngefabrik liches Blut der Bedeutung kommt Unmittelbar anderer Unterne des Unschlitt an sofort an die B zu technischen B

11,88
5,38
11,30
6,30
8,51
8,22
12,44
5,26
10,56
9,50
2,12
tag.
5,—
8,38
5,00

11,8	11,8
5,3	5,3
11,36	11,36
6,5	6,5
8,5	8,5
8,32	8,32
12,4	12,4
5,3	5,3
10,5	10,5
9,5	9,5
2,1	2,1
5,	5,
8,	8,
5,6	5,6

erließ ich
achtung
Literat

Land - Verkauf
in Nieuvenheim.

Am Mittwoch den 31. Mai,
Nachmittags 2 Uhr,
im Locale des Herrn J. Mehl
lassen die Erben des in Gadenbroich
verlebten Hermann Gassen eine
Parzelle Ackerland in der Gemeinde
Nieuvenheim:

8 Morg. 150 Rth. 20 Fuß
am Umwege, neben Wilhelm
Baum,
öffentlich meistbietend in 4 Parzellen
versteigern.
Dormagen. Pom p, Notar.

**Luzernerflee-
Verpachtung**
in Nieuvenheim.

Auf Anstehen des Herrn Jacob
Mehl, Dekonom in Nieuvenheim, sollen
am Freitag den 9. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,
im Locale des Herrn Jol. Mehl
25 Morg. Luzernerflee,
in Parzellen von 1 Morgen im
Nieuvenheimerfelse,
öffentl. meistbietend verpachtet werden.
Dormagen. Pom p, Notar.

Mobilar - Verkauf.

Der Schreinermeister Peter Cö-
nen zu Gadenbroich läßt
am Montag den 22. Mai c.,
Vormittags 10 Uhr,
in seiner Wohnung nachbezeichnete
neue Mobilargegenstände, als:
2 Kleiderchränke, 1 Glaschrant,
3 Commoden, 1/2 Duzend Tische,
2 Duzend Stühle, 1 Anrichte,
Bänke, Bettstellen, Mantel-
stühle etc.,
auf Credit gegen Bürgschaft ver-
steigern.
d. Buccalmaglio, Justizrath.

**Verkauf von Busch-
u. Wiesenparzellen**
bei Wevelinghoven.

Am Mittwoch den 31. Mai d. J.,
Morgens 11 Uhr, und nicht
wie früher angegeben Montag
den 29. Mai,
werde ich im Auftrage des zu Köln
unter der Firma J. V. Elzbacher
& Comp. bestehenden Handlungs-
hauses in der Wohnung des Wirtches
Herrn Bremer zu Roithausen:
eine in der Gemeinde Weveling-
hoven in der Nähe von Roit-
hausen gelegene Busch- und
Wiesenparzelle von 33 Morgen
106 Ruthen 30 Fuß in 19 Par-
zellen von 1 bzw. 2 Morgen,
auf lange Zahlungsstermine und gegen
Bürgschaft öffentlich an den Meist-
bietenden zum Verkaufe ausstellen.
Wevelinghoven, 21. April 1876.
Borren, Notar.

Verpachtung
zu Altrath.

Am Dienstag den 23. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
sollen in der Wohnung des Wirtches
Johann Krey zu Altrath,
die nach der diesjährigen Ernte
pachtlos werdenden, zur Altrather
Vicarie gehörigen Ackerländereien
in Abtheilungen,
auf längere Jahre öffentlich an den
Meistbietenden zur Verpachtung aus-
gestellt werden.
Wevelinghoven, den 3. Mai. 1876.
Notar Borren.

**Pfieh- und
Mobilarverkauf**
zu Hemmerden.

Am Dienstag den 30. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
lassen die Erben der zu Hemmerden
verlebten Eheleute Adam Schiffer

in der Sterbewohnung der Letzteren
das sämtliche zu deren Nachlaß ge-
hörige Haus- und Wirthschafts-In-
ventar, als:

I. 5 Schränke, 10 Tische, 2 Dbd.
Stühle, 5 Canapés, 1 Laden-
gestell mit Theke, Glas-, Por-
zellan-, Zinn- und Kupferjachen,
Ofen, Bilder, Spiegel, u. dgl.
II. 2 kräftige Aderpferde, darunter
ein 2 1/2 jähriges, 3 Kühe, 1
Rind, 2 Schweine, 30 Hühner,
1 Karre mit eiserner Achse und
breiten Rädern, Pferde- und
Reitgeschirr, Pflüge, Eggen und
dergl.
III. 1500 Pfd. Stroh, 2000 Pfd.
Heu, 5000 Pfd. Futterrüben;
Johann 5 Morgen besten Klee in Ab-
theilungen öffentlich an den Meist-
bietenden auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigern.
Wevelinghoven, 12. Mai 1876.
Borren, Notar.

Klee - Verkauf
zu Hemmerden.

Am Dienstag den 30. Mai d. J.,
gleich nach Beendigung des Verkaufes
für Erben Schiffer läßt Herr
Carl Schmitz zu Hemmerden in
demselben Verkaufsorte
2 Morg. Luzernerflee im Hem-
merderfelse,
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigern.
Notar Borren.

Klee - Versteigerung
zu Steffen.

Montag den 22. Mai 1876,
Vormittags 9 Uhr,
lassen die Herren Gebrüder Bau-
meister von Hahnerhof:
3 1/2 Morgen Luzerner-Klee am
Wege von Weveling nach Al-
denhoven,
7 Morgen rother Klee daselbst,
11 Morgen ditto am Wege von
Steffen nach Hahnerhof,
3 Morgen ditto am Kirchwege
von Steffen nach Wevelinghof,
1 Morgen ditto an den Steffen-
er Gärten,
zu Steffen in der Wohnung des
Wirtches Herrn Wingen in Abthei-
lungen von 1/2 Morgen auf Credit
versteigern.
Melchers, Notar.

Versteigerung
zu Steffen.

Freitag den 2. Juni 1876,
Nachmittags 1 Uhr,
lassen der zu Wevelinghof wohnende
Landwirth Herr Peter Strerath
und die Kinder des zeitweils auf
Hahnerhof wohnhaft gewesenen Herrn
Carl Baumeister die ihnen ge-
meinschaftlich zugehörigen zu und
bei Steffen gelegenen Immobilien
theilungshalber zu Steffen in der
Wohnung des Wirtches Herrn Win-
gen auf Credit zum Verkaufe aus-
stellen, und zwar:

A. das zu Steffen gelegene, von
Strathmann benutzte, größere
Wohnhaus mit Scheune, Stal-
lung, Garten und Baumgarten,
sowohl im Ganzen als auch
in 8 Abtheilungen zum Ab-
bruch,
B. das zu Steffen gelegene, von
Wittwe Coenen bewohnte Haus
mit Garten und Baumgarten, u.
C. 2 im Steffener Broich gelegene
Parzellen Holzungen.
Gleichzeitig werden auch auf Cre-
dit versteigert:
1 Hausuhr mit Rasten, 1 Glas-
chrant und 2 Ofen, in dem
sub A bezeichneten Hause be-
findlich.
Melchers, Notar.

Ein im Nähen gut erfahrendes
Mädchen vom Lande im Alter von
19 Jahren sucht Stelle in einer
stillen Haushaltung, wo ihm gleich-
zeitig Gelegenheit geboten wird, die
Nähe zu erlernen. Näheres in der
Exp. d. R. g.

Klee - Verkauf
zu Morken.

Herr Wilhelm Baumeister,
Gutsbesitzer zu Hahnerhof, läßt
am Montag den 22. Mai c.,
Nachmittags 2 Uhr,
zu Morken beim Wirtchen Feinr.
Schlangen
ca. 12 Morg. Klee, stehend auf
der Kapperhülle zwischen Morken
und Königshoven, in 1/2
Morgen eingetheilt,
vor unterschriebenem Notare unter
den üblichen Bedingungen versteigern.
Wevelinghoven, den 17. Mai 1876.
Al. Mansfetten, Notar.

Verkauf
des Hauses Kierst.

Am Mittwoch den 31. Mai 1876,
Nachmittags 3 Uhr,
im Gasthofe des Herrn Kellner
zu Uerdingen, lassen die Erben
Sassen theilungshalber das zu
Kierst, in den Gemeinden Langst &
Kierst, Latum und Iwerich, Bürger-
meisterei Langt, im Kreise Erefeld,
nahe am Rhein, Kaiserwerth gegen-
über, also nicht weit von den Städten
Düsseldorf und Erefeld entfernt ge-
legene Gut „Haus Kierst“ genannt
in folgenden Abtheilungen auf Credit
öffentlich verkaufen und zwar:

1. Den zu Kierst gelegenen Hof,
bestehend in einer herrschaftlich
eingerichteten Wohnung, sehr
geräumigen Wirthschafts-Gebäu-
den, einem von diesen Gebäu-
lichkeiten ganz eingeschlossenen
großen Hofraum und einem
schönen Garten nebst den zum
Gute gehörigen Ackerländereien,
Wiesen und Holzungen, das
Ganze haltend an Flächenraum
155 1/2 Morgen oder 39 Hectare,
70 Acre, 26 Meter;
2. Das links von dem Hof gelegene
Erbsenfeld, bestehend in einem
Wohnhause mit Scheune und
Stallung, Hofraum und Haus-
garten, groß 1/2 Morgen oder 12
Acre 77 Meter;
3. Die dem Hofe gegenüber neben
dem Rectorats-Gebäude und dem
Weg gelegene Scheune mit Gar-
ten und Baumgarten, groß 1
Morg. oder 25 Acre 53 Meter; und
4. Ein zu Langst gelegenes Erbe,
bestehend in einem unter Nr. 24
neben von der Heyden, Leven
und Schmitz gelegenen Wohn-
hause nebst Stall, Hofraum und
Hausgarten, groß 1 Morgen 6
Ruthen oder 26 Acre 38 Meter.
Das Gut „Haus Kierst“ hat eine
wasserfreie schöne Lage; die dazu ge-
hörigen Gebäulichkeiten sind sämt-
lich in dem besten baulichen Zustande
und sind die Ackerländereien und die
Wiesen von ganz ausgezeichnetem
Bodenbeschaffenheit.
Die Situationskarte und die Ver-
kaufsbedingungen sind beim Unter-
zeichneten einzusehen.
Uerdingen. Fußbahn, Notar.

Falliments - Verkauf.

Am Montag den 22. und
Dinstag den 23. Mai d. J.,
Morgens 9 Uhr beginnend,
wird der Unterzeichnete die zur Falli-
masse des Gastwirths Karl Jos.
Clapen zu Gadenbroich gehörigen
Mobilen in der Wohnung des Falli-
tlen — Hotel Fassbender — daselbst,
auf Anstehen des provisorischen Syn-
dits gedachten Falliments, Herrn Ge-
werberechtssekretär Karl Raes-
bach zu Gladbach öffentlich meist-
bietend gegen gleich baare Zahlung
verkaufen, als:

48 Tische und etwa 200 Stühle,
theils tannen, theils kirchbaum,
4 Sophas, Mantel- und Säulen-
stühle, darunter 6 mit Sprung-
federrahmen und Pferdehaar-
matragen und Kissen, Nachtkon-
jole, Waschtische, Bilder Spiegel,
1 Regulator und eine goldene
Taschenuhr (Remontoir) mit Ketten;

1 Billard mit Zubehör und 6
Kugeln, 1 Bierpumpe, 1 Gas-
leitung mit 6 Kronenleuchtern,
1 großer Kochherd, 1 Fournaise,
1 Waschmaschine, 1 Handtarre,
Fässer, Büdden u. f. w., Küchen-
geräthe von Eisen, Kupfer und
Zinn, eine große Partie Porzel-
lanjachen, Wein-, Bier- und
Schnapsgläser, Messer, Gabeln
und Löffel, theils von Alsenide;
Leinwand, als: Tischtücher, Ser-
vietten, Leintücher, Handtücher,
Kissen- und Bettüberzüge; Gar-
dinen, Tisch- und Bettdecken,
Fettersbetten und Kissen, sowie
Klebungstücke; Wein und Li-
queur in Flaschen und Gebinden,
darunter 1 Dgost Bordeaux.
Gladbach, den 13. Mai 1876.
Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kreiß.

Verkauf
zu Capellen.

Am künftigen Montag den 22.
Mai c., Nachmittags 1 Uhr,
lassen nachbenannte Requirenten zu
Capellen in der Wohnung des Wirt-
ches Herrn Hages öffentlich und
meistbietend auf Credit und gegen
Bürgschaft versteigern:

1. Herr Arnold Dappen:
1 Morg. 58 Rth. Klee am Dan-
nerhof neben Spelter u. Schmitz,
1 Morg. 2 Rth. ditto auf dem
Mehlkopf neben Beder und
Kempermann.
2. Herr Joseph Dappen:
2 Morg. Klee im Schelberg ne-
ben Bahoralland.
3. Fräulein Anna Maria
Biden:
1 1/2 Morg. Klee am Mehlkopf
neben Joseph Beder u. Fischer-
mann,
3/4 Morg. ditto am grünen Wege
neben Roß und Woderather
Ader,
1/2 von 2 1/2 köln. Viertel im
Capellerfelse neben Sprenger
und Jordans;
Sodann ferner:
eine große Partie Kartoffeln.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Verkauf
auf Hedhauserhof.

Am Montag den 22. Mai c.,
Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr J. Putmacher auf Hed-
hauserhof, öffentlich und meistbietend
auf Credit und gegen Bürgschaft
versteigern:
30 Morg. Luzernerflee in der
Nähe des Hedhauserhofes wach-
send, und entsprechend abgetheilt,
welche Parzellen der Wirtz Dahmen
am Busch auf Verlangen anweist.
5 Acre. Ulmen am Bifhauserhof
stehend und eine Partie Zuck-
rüben und Heu.
Der Verkauf geschieht bei gutem
Wetter an Ort und Stelle und bei
schlechtem Wetter beim Wirtze Da-
hmen am Busch.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Verkauf zu Buhheim.

Am Donnerstag den 30. Mai c.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt der Gutsbesitzer Herr Theod.
Kruken auf Krukenhof, in der
Wohnung des Wirtches Frn. Peters
zu Buhheim, öffentlich und meistbie-
tend auf Credit und gegen Bürgschaft
versteigern:
50 Morg. Klee gras am Wege
von Krukenhof nach der Chaussee,
2 Arbeitspferde,
1 Maschine zum Frucht- und
Grasmähen, und
1 eiserne Ringelwalze,
sehtere 3 Artikel stehen auf Kruken-
hof zur Ansicht.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Ein schönes Fohlen,
14 Monate alt, steht zu
kaufen bei Wittwe Bauer
in Uerdingen.

Mobilarverkauf
zu Züchen.

Montag den 22. Mai curr.,
Morgens 9 Uhr,
lassen Herren Otto und August
Banderz auf dem Ragenhaus zu
Züchen öffentlich auf Credit gegen
Bürgschaft verkaufen:
Tische, Stühle, Bänke, Schränke,
1 Sopha, 1 sehr gute Fournaise
mit 4 Böchern, 1 großen kupfer-
nen Suppenteller, 2 Tafeluhren,
1 Decimalwaage, 1 gefüllten
Kirschbaum, 1 gut erhaltenes
Scheuenthor, Gartentische und
Gartenstühle, mehrere Betten,
1 Gartenleiter und viele andere
Gegenstände.
Züchen. Kampz.

Wichtig f. Kranke aller Art.

Sprechstunden gibt der Unterzeich-
nete jeden Mittwoch von 8—12 Uhr
Morgens beim Wirtze Herrn H.
Belzer vis-a-vis der Sebastianus-
Kirche in Neuß. Krankheiten, die
bisher allen Mitteln trostlos, werden
von mir oft leicht und schnell ge-
heilt, besonders Gicht, Magen-,
Brust- und Hautkrankheiten. Praxis
seit 15 Jahren.
Neuß, im Juni 1875.
Boeder.

Dankagung.

Seit langen Jahren litt meine
Schwiegmutter an einem sehr
schlimmen Rheumismus, ganz die an-
geschwollen, überschuppt mit Flechten
und kratstlos. Jeder dachte sich, wie
viele Sorge man dafür getragen,
jedoch alles ohne Erfolg, bis Herr
Friedrich Wingerath von Hock-
stein bei Denkkirchen sie davon be-
freite. Unsere Pflicht ist, dem Herrn
Wingerath von Herzen dafür zu
danken und empfehlen ihm solche
Leidenbe.
Neuß, den 15. Mai 1876.
Jacob Schiele.

**Rohrtauben, Nappus, Savoyen,
Blumentohl** und alle sonstigen
Gemüsepflanzen von selbstgezeugenem
Samen sind zu haben bei
Jac. Leuchtenberg
zu Grömlinghausen.

Eine Wohnung von 7 bis 9
Zimmer nebst Keller, Speicher, Bleiche
wird auf 1. October zu mieten ge-
sucht. Gefl. franco Offerten bitte
man in der Exp. ds. Bl. abzugeben.

Von dem vorzüglichen und belieb-
ten rheinischen
Trauben-Brust-Honig

von W. S. Zidenheimer in
Mainz empfing eben eine neue di-
recte Zufuhung und empfehle solchen
in drei Flaschenfüllungen à 1, 1 1/2
und 3 Mark unter Garantie der
Echtheit.

H. Schroeder,

Neuß, Niederstraße C 57.

Wieler's

**Gicht- und Rheumismus-
Wasser,**

über dessen nie dagewesene Heilkraft
täglich Ateste und Dankesbriefe ein-
laufen, ist zu haben a Glas 1 Mark
in Neuß bei Herrn J. Kerling,
vormals Wittwe Kemmerich, im
Hoch-Neulich bei Herrn Conditor
J. Werber, in Züchen bei Wittwe
J. Tücher, in Essen bei Herrn
C. Kehrman und bei H. Wie-
ler in Bonn.

Abgekürzte Ateste.

Herr Werner August Kam-
bey erklärt: Ich litt 6 Monate an
schlaflosen Nächten, brauchte 1 Flasche
Gichtwasser und habe Binderung zc.
Herr Wilh. Goldstein in Neuß
litt 3 Monate an Gicht, ver-
brauchte 1 Flasche Gichtwasser und
ist bereits hergestellt zc.

Herr Peter Galm in Wüttgen
bei Neuß litt ebenfalls an Gicht,
verbrauchte 3 Gläser Gichtwasser und
ist gänzlich geheilt zc.
Broschüren werden gratis versandt.